Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 369. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 8. August 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Nun erst recht!

Tief erschüttert steht ganz Deutschland vor der Tragödie von Echterdingen, die wie eine leibhaftige Erneuerung der uralten Sage vom Sturze des Dädalus und vom Neide der Götter erscheint. Nachdem Graf Zeppelin in glatter Fahrt vom Bodensee über Basel, Straßburg und Mannheim gefahren war, überall vom Donner der Geschütze und vom Läuten der Glocken der Münster begrüßt, die er in fröhlicher Schleife umfuhr, sah er sich wegen einer Störung an einem der Daimler-Motore in der vordersten Gondel gezwungen, an einer geschützten Stelle bei Oppenheim auf dem Rhein niederzugehen. Bald waren dort die Benzinvorräte ergänzt, und der Ballon stieg abends um 10 Uhr unter dem brausenden Hurrarufen des Publikums erneut auf, und fuhr zunächst stromaufwärts, wendete und schlug dann, an den Lichtern weit erkennbar, die Richtung nach Mainz ein. Dort passierte er um 11 Uhr, wendete unterhalb der Straßenbrücke und begab sich dann rheinaufwärts auf den Heimweg. Frühmorgens um 4 Uhr passierte er bei Eppingen die württembergische Landesgrenze und um 6 Uhr 20 Minuten erschien er über Stuttgart und überflog die schwäbische Hauptstadt in der Richtung vom Norden nach Süden. Die Begeisterung der Einwohner über ihren großen Landsmann kannte keine Grenzen. Noch hier warf der Graf eine Postkarte aus des Inhalts: „Vom Luftschiff des Grafen Zeppelin, aus der Höhe über Stuttgart, nach ereignisreicher Fahrt heimkehrend, den 5. 8. 1908. 6 Uhr 23 Min. vorm. Graf Zeppelin."

Es war kurz vor Erreichung des Zieles. Die Fahrt war während der Nacht und frühen Morgenstunden insofern sehr schwierig gewesen, als der vordere Motor vollständig versagt hatte, und der Ballon trotz des heftigen Gegenwindes nur mit dem hinteren Propeller arbeiten konnte. Inzwischen verstärkte der Sturm sich immer mehr, und zwang schließlich den Grafen, auf einem geeigneten Gelände bei Echterdingen niederzugehen. Diese Landung erfolgte glatt. Es stellte sich dann heraus, daß das Kolbenstangenlager des vorderen Motors ausgeschmolzen war. Außerdem hatte der Ballon allerdings auch etwas Gas verloren, doch würde dies ihn schwerlich gehindert haben, die kurze, ihm noch verbleibende Strecke zu fahren. Der Graf selbst war besten Mutes, und sandte an Geheimrat Lewald vom Reichsamte des Innern folgende Depesche: „Gestriges Heruntergehen auf den Rhein, weil gesprungenes Rädchen eines Motors um Minuten zu spät ersetzt wurde, um Wärmeeinflüsse überwinden zu helfen, denen ein Motor nicht gewachsen. Heute auf einsamer Wiese so sanft, wie ich immer behauptet, aus ähnlichen Gründen gelandet, weil Weißmetall eines Lagers geschmolzen. Motor hatte zwei Dauerproben und Schweizerfahrt anstandslos bestanden. Bin von Mannheim bis Echterdingen bei Gegenwind meist nur mit einem Motor gefahren. Beabsichtige baldigst Rückfahrt Manzell. Dürr und ich danken herzlich für Glückwünsche."

Zugleich begab er sich nach Stuttgart, um dort Hilfe für die schnelle Ausführung der notwendigen Reparaturen, nötigenfalls Auswechselung des beschädigten Kolbenlagers, selbst zu bewirken. Inzwischen wurde an dem Ballon mit Eifer gearbeitet. Ein ausbrechender, sehr heftiger Gewittersturm aber riß ihn von den Ankern los und in die Höhe, indem er ihn nach Stuttgart abtrieb. Da plötzlich erfolgte aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache die Explosion. Eine furchtbare Feuersäule schlug auf und der Ballon stürzte alsbald zur Erde herab, sämtliche Insassen mehr oder weniger schwer beschädigend. Zwei der besten Mitarbeiter des Erfinders, Monteure, die mit freudiger Hingabe an seinem Werke gearbeitet hatten, sind tödlich verunglückt, und ein Soldat wird vermißt.

Das ist der Tatbestand. Die Nachricht hat in ganz Deutschland tiefe Erschütterung und schwere Trauer ausgelöst. Diese überquellende Teilnahme muß und wird aber dem Grafen Stärkung und Ermutigung zum Ausharren nach dem schweren Verluste bieten, der ihn so kurz vor Erreichung des nächstgesteckten Zieles betroffen hat. Und sie muß und wird auch die weitere Folge haben, daß ganz Deutschland die Angelegenheit des unermüdlichen Erfinders mit gebührender Entschlossenheit nun als die seinige betrachtet. Der Staatssekretär des Innern, Herr v. Bethmann-Hollweg, hat sofort nach Eintreffen der Nachricht von der Katastrophe, im Einvernehmen mit allen beteiligten Ressortchefs, den Betrag von 500 000 Mark, der im Reichshaushaltsetat für 1908 als Entschädigung des Erfinders für sein langjähriges, opferreiches und schöpferisches Wirken vorgesehen ist, an den Grafen zur Auszahlung gelangen lassen. Das ist sehr lobenswert, aber es muß offen ausgesprochen werden, daß dies längst hätte geschehen können. Immerhin mögen dem formale Hindernisse entgegengestanden haben, die für bureaukratische Auffassung unübersteiglich erscheinen. Von solchen kann und darf aber jetzt nicht mehr gesprochen werden. Es hat sich bei der Fahrt vom 4. und 5. August allerdings nicht um die amtliche Probefahrt gehandelt. Graf Zeppelin hat auch nicht sein Ziel erreicht. Aber die Fahrt hat bewiesen, daß er in der Lage war, die selbstgestellten Bedingungen zu erfüllen und sie hat ganz klipp und klar gezeigt, daß die eingetretenen Störungen nicht dem Bau des Luftschiffes, sondern der Unzulänglichkeit der Daimler-Motoren zur Last fiel. Bei der unbezweifelten Leistungsfähigkeit der Daimler-Gesellschaft wird sich mit Sicherheit erwarten lassen, daß für die nun zu erwartende „Zeppeline 5" Motore geliefert werden, die bis ins einzelste hinein in allem Zahnradwerk und allen Lagern die erforderliche Stärke und Ausdauer zeigen.

Die letzte und eigentliche Ursache der Katastrophe aber steht über allem menschlichen Wirken. So wenig das stärkste Kriegsschiff einem Taifune in den wilden Gewässern bei Sokotra oder Samoa gewachsen ist, so wenig kann ein Luftschiff des starren Systems vor Anker einem Gewittersturm widerstehen. Es wird in einem solchen entweder streben müssen, höhere Lagen zu gewinnen, oder eine schützende Halle aufzusuchen. Deshalb muß unter allen Umständen gefordert werden, daß nun sofort amtliche Schritte getan werden, um über die ausgezahlte Summe hinaus den Erfinder in die Lage zu setzen, mit verdoppelten Kräften das Verlorene wett zu machen und zu ersetzen.

So schmerzlich wie der Verlust von Echterdingen sein mag, so ist er nichts gegenüber dem großen weltgeschichtlichen Erfolge. Drei Mann über Bord! — Wahrlich, sie sind nicht nur für das Vaterland, sondern für die Menschheit gestorben, der Zeppelin neue und unabsehbare Wege eröffnet hat.

Andererseits birgt die Katastrophe vom 5. August auch die ernste Mahnung, der weiteren Entwickelung der Luftschiffahrt mit größerer Ruhe und Mäßigung entgegenzusehen. Es handelt sich um ernste und gewissenhafte Arbeit und nicht um Reklame im geschmacklosen Stile kilometerfressender Automobilsegen. Dem unverzagten Helden dieser Tage lag nichts ferner, als eitle Selbstzufriedenheit und frauenzimmerhafte Sehnsucht nach Beweihräucherung. Er selbst wußte und weiß nun sicherlich noch deutlicher, daß sein Werk nicht die Vollendung, sondern nur den Anfang der deutschen Luftschiffahrt bedeutet. Die Heimlichkeit, mit der er die Vorbereitungen zu dem Aufstieg vom 4. August betrieben hatte, bewiesen am besten, wie sehr ihm ein Begeisterungstaumel zuwider ist, der sich selbst überschlägt. Und gerade er ist von jeher auch der Auffassung gewesen, daß neben seinem starren System, so sehr er von dessen Richtigkeit persönlich überzeugt ist und überzeugt sein muß, auch den anderen Systemen die weitestgehende Möglichkeit einer freien Entwickelung geboten bleiben müsse. Je mehr diese sich also in aller Ruhe und ernster Sachlichkeit entwickeln, desto mehr darf das deutsche Volk hoffen, in der Luftschiffahrt den ungeheueren Vorsprung, den es erreicht hat, nie wieder von irgend einer anderen Seite überholt zu sehen. Und deshalb sollte die Presse mit derselben Ruhe und demselben Ernste in dieser Frage nun an ihre Arbeit gehen, mit der sicherlich auch der Erfinder selbst, nach der lähmenden Erschütterung vom ersten Eindrucke der Tragödie von Echterdingen, seine Aufgabe wieder aufnehmen wird. Worin diese Arbeit der öffentlichen Meinung und jedes einzelnen Deutschen zu bestehen hat, ist klar: es muß dafür gesorgt werden, daß in dieser Frage nicht wieder, wie so oft in Deutschland, der große Augenblick ein kleines Geschlecht findet, sondern daß mit Einmütigkeit, ohne Unterschied der Parteistellung, darauf gedrungen wird, dem Grafen Zeppelin von Reichswegen die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Kaiser Wilhelm über die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Nach Angabe eines Petersburger Blattes sollte unser Kaiser den russischen Botschafter in Berlin, Grafen v. d. Osten-Sacken, ersucht haben, auf den Teil der russischen Presse, der sich immer wieder in herausfordernden Angriffen gegen Deutschland ergeht, dahin einzuwirken, daß diese Angriffe unterbleiben, damit die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nicht gefährdet werden. Der Botschafter soll geantwortet haben, daß Rußland für Deutschland die freundschaftlichsten Gefühle hege.

Die Petersburger Börsenzeitung bestätigt diese Meldung, fügt aber hinzu, daß es sich um eine bereits länger zurückliegende Unterredung handle. Kaiser Wilhelm habe auf die Besserung der deutsch-russischen Beziehungen nach dem japanischen Kriege infolge der loyalen Haltung Deutschlands hingewiesen, während andere Länder, beispielsweise England, den Japanern nicht nur platonische Sympathien zugewandt hätten. In letzter Zeit sei dagegen eine Abkühlung des deutsch-russischen Verhältnisses eingetreten infolge der mißgünstigen Stimmung einiger einflußreicher Persönlichkeiten, hauptsächlich aber infolge des aggressiven Verhaltens der russischen Presse. Der Kaiser habe diese für ungerechtfertigt erklärt und den Botschafter gebeten, nach Möglichkeit auf die Beendigung der antideutschen Agitation hinzuwirken. Der Botschafter habe seinerseits den Kaiser der freundschaftlichsten Gesinnung der Russen gegen Deutschland und den deutschen Kaiser versichert.

In dieser Form wird die Nachricht wohl nicht ganz richtig sein. Unser Kaiser wird — und zwar mit vollstem Recht — gelegentlich im Gespräch mit dem Botschafter auf den oft unfreundlichen und manchmal auch herausfordernden Ton einer Reihe russischer Blätter hingewiesen haben, aber von einem direkten Ersuchen um eine Einwirkung auf diese Blätter wird wohl keine Rede gewesen sein.

Deutsches Reich.

* **Ueber die Monarchenbegegnung im Taunus** sind bisher folgende Bestimmungen getroffen worden: Der Kaiser trifft im Laufe des 9. August mit großem Gefolge im Schloß Friedrichshof bei Cronberg ein. Die Ankunft des Königs von England auf dem Bahnhofe in Cronberg erfolgt am 11. d. Mts. vormittags; er wird dort vom Kaiser und dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen empfangen und nach Schloß Friedrichshof geleitet, wo er in den gleichen Gemächern Wohnung nimmt, die ihm schon vor zwei Jahren als Aufenthalt dienten. Im Laufe des Nachmittags unternehmen der Kaiser und der König einen Automobilausflug nach der Saalburg. Unterwegs machen die Monarchen in Homburg v. d. H. Halt, wo das Denkmal der Landgräfin Elisabeth besichtigt wird. Am Abend des 11. August reist König Eduard zum Kurgebrauch nach Marienbad weiter.

Aus London wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß König Eduard beabsichtigt, mit der Königin Alexandra im nächsten Frühjahr dem Kaiser einen Staatsbesuch abzustatten. Einzelheiten darüber sollen nächste Woche während der Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser im Schloß Friedrichshof festgesetzt werden. Dazu schreibt die Wochenschrift Truth: Man erwartet, daß der Besuch in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden werde. Das englische Königspaar wird drei oder vier Tage in Berlin bleiben.

* **Personalnachrichten.** Wie verlautet, soll Oberpräsidialrat von Liebermann-Danzig zum Regierungspräsidenten in Osnabrück ausersehen sein. — Dem Polizeipräsidenten Karl Fritz Ludwig Julius Hammacher in Aachen ist der erbliche Adel verliehen worden.

* **Der Unterstaatssekretär v. Lindequist** wird bestimmt in den ersten Tagen des Monats September seine Ausreise nach Deutsch-Ostafrika antreten. Die Rückkehr dürfte kaum vor Weihnachten erfolgen. Vom Kolonialamt wird niemand den Unterstaatssekretär begleiten, doch wollen sich ihm einige Sachverständige anschließen.

* **Neue Maschinengewehr-Abteilung.** Wie uns von militärischer Seite gemeldet wird, wird am 1. Oktober d. Js. eine neue Maschinengewehr-Abteilung zu 6 Geschützen gebildet. Sie kommt nach Ostrowo in Garnison, wo bereits von Staats wegen das hierzu nötige Gelände gekauft und die Kasernen und Ställe ihrer Vollendung entgegensehen.

* **Zuteilung von Fernsprechabteilungen an Stäbe und Truppen.** Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind jetzt folgenden Behörden und Truppen Fernsprechabteilungen zugeteilt worden: 1. Die Generalkommandos und jede Division erhält je eine solche Abteilung. Sie sollen dazu dienen, sobald die Verhältnisse es erlauben, die mündliche Verbindung zwischen diesen Behörden und zwischen der Division und den ihr unterstellten Brigaden herzustellen. Besonders im Gefecht ist dies erwünscht. Ferner sind 2. Infanterie-Fernsprechtrupps aufgestellt worden, die jedem Bataillon zugeteilt werden. Sie sollen in der Lage sein, Fernsprechleitungen bis zu je 4 Kilometer herzustellen, was vorzugsweise im Vorpostendienste und im Gefecht zu geschehen hat. Außerdem sind 3. Feldartillerie-Fernsprechabteilungen formiert worden, die die in der Feuerstellung befindliche Batterie mit eventuell aufgestellten Hilfsbeobachtern zu verbinden haben. Endlich sollen auch die Regiments- und Brigadekommandeure mit den Abteilungskommandeuren und vor allem diese mit ihren Batterien telephonisch in Verbindung gehalten werden. Der neue Armeefernsprecher macht, wenn eine Verbindung geglückt ist, es dem höheren Führer möglich, in einen mündlichen Verkehr mit der vorderen Schützen- bezw. Batterielinie zu treten.

* **Keine Apothekenenquete.** Ein Apothekerfachblatt wollte von Erhebungen gehört haben, welche amtlicherseits in den Bundesstaaten darüber eingeleitet wären, wie weit die Betriebskosten der Apotheken in den letzten Jahren eine Steigerung erfahren haben. Nach unseren Feststellungen ist von einer solchen Maßnahme in Preußen nichts bekannt; amtlicherseits sind den Apothekenvorständen keinerlei diesbezügliche Fragebogen zugegangen und auch nicht in Aussicht genommen.

Zeppelin.

Der Kaiser und Zeppelin. Das Verhältnis des Kaisers zu Zeppelin hat erst durch sein Telegramm an den genialen Luftschiffer einige Beleuchtung erfahren; denn die Oeffentlichkeit sah daraus klar, daß der Kaiser zu den Bewunderern des alten Generals gehört. Allerdings besteht, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, dieses felsenfeste Vertrauen, das jetzt der Kaiser zu der großen Sache der deutschen Nation gefaßt hat, noch nicht gar zu lange. Dabei darf nicht vergessen werden, daß der Monarch nicht eine Privatperson ist und daß er sein Interesse den Fragen, die für die Kriegsführung und die Landesverteidigung von so enormer Bedeutung sind, wie die Herstellung eines tadellos funktionierenden Luftkreuzers, erst dann offen entgegenbringen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0001

kann, wenn die Angelegenheit einen tatsächlichen Erfolg verbürgt. Der Kaiser hat erst vor einigen Jahren wirkliches Zutrauen zu dem starren System Zeppelins gefaßt und vorher mit seinen Zweifeln über zukünftige Erfolge des Aeronauten nicht zurückgehalten. Dem Grafen ist dieser Wechsel in der Auffassung des Monarchen wohl bekannt und der Inhalt des kaiserlichen Telegramms sollte ihm bestätigen, daß der Kaiser an seiner letzten Meinung festhält, was nach den Erfolgen nur selbstverständlich erscheint. Jetzt ist natürlich ein Zweifel nicht mehr möglich, die Zehnstundenfahrt und die Schleifenfahrt haben ihn völlig übergeugt und an dieser Ueberzeugung dürfte auch das letzte große Unglück nicht rütteln. Eine Meinungsäußerung des Monarchen darüber liegt bis zur Stunde noch nicht vor; aber wie groß die Anteilnahme des Kaisers für Zeppelin ist, kann man daraus ersehen, daß der Kaiser — Nachrichten der Inf. aus Hofkreisen zufolge — sich ein Silbermodell des Zeppelinschen Ballons herstellen läßt. Dadurch wird die Silbersammlung des Kaisers bereichert, der sich alle, die Kriegsführung oder Schiffahrt betreffenden Neuerungenschaften auf diese Weise in Miniatormodellen herstellen läßt. Die Silberflotte war ja gelegentlich der Schiffbauausstellung öffentlich zu sehen und auch die silberne Kanonensammlung ist ja bekannt. Nun wird sich in kurzer Zeit, das Zeppelinmodell wird nicht lange einsam dastehen, eine silberne Luftschiffflotte daran anreihen. Gelegentlich des Aufsieges des Königs von Württemberg, der ein begeisterter Freund und Verehrer Zeppelins ist, fielen Aeußerungen von Seiten des Kaisers, „daß er auch nicht übel Lust hätte, auf so einem Schiffe mal durch die Luft zu fliegen". Und wenn diese Worte auch scherzhaft gesprochen waren, so kann man doch sicher ein, daß der Kaiser ernstlich den Wunsch hegt, sich demnächst einem Luftschiff anzuvertrauen, was nicht Wunder nehmen dürfte, da der Kaiser sich über alles, was ihn interessiert, gern mit eigenen Augen informiert. Zeppelin aber, dem das Schicksal so hart getroffen, aber nicht gebeugt hat, kann in den Tagen des Unglücks mit Stolz auf die Teilnahme und rege Hilfe, nicht nur des ganzen deutschen Volkes, sondern auch seines Kaisers rechnen, der seine Sache nach reiflicher Ueberlegung als gute und geniale anerkannt hat, nun und nimmermehr verlassen wird.

Ueber die Katastrophe des Zeppelinschen Luftschiffes wird noch aus Echterdingen berichtet: Der verwundete Monteur gibt an, er sei von der hinteren Gondel nach der vorderen Gondel gegangen, nicht um den Motor anzutreiben, sondern um das Ventil zu ziehen. Dies wäre jedoch zu spät gewesen. Im nächsten Augenblick sei der Ballon mit der Spitze aufgeschlagen. Das Lostommen des Ballons ist auf das Streifen auf dem Boden oder auf die Reibung zweier Drahtseile zurückzuführen. Der Monteur bestreitet entschieden, daß der Motor irgend welchen Zusammenhang mit der Explosion gehabt hat.

Wie Graf Zeppelin die Hiobspost aufnahm, darüber liegen noch vor anderen Seiten folgende Berichte aus Echterdingen vor. Graf Zeppelin erhielt die erste Nachricht um 3 Uhr 15 Minuten durch einen Redakteur einer Stuttgarter Zeitung. Zeppelin stieg gerade vor dem „Hirsch" in Echterdingen in sein Automobil, wo ihm die Bevölkerung eine begeisterte Huldigung darbrachte. In diesem Augenblick kam der Redakteur in seinem Automobil dort an und schrie in die Menge hinein: „Zeppelins Ballon ist zerstört!" Kreidebleich wurde der Graf, der sich sofort im Automobil nach der Unglücksstelle begab, wo auch der Kriegsminister weilt. Als Graf Zeppelin von der Unglücksstelle in sein Standquartier zurückkehrte, begab er sich durch die spalierbildende schweigende Menge sichtlich schwer niedergedrückt in sein Zimmer, begleitet von dem Oberingenieur Dürr. Da die versammelte Menge nach dem Grafen verlangte, ließ er sich nach einiger Zeit bewegen, wieder herunterzukommen, und hier hielt ein Herr eine Ansprache, in der er dem Grafen das Mitgefühl ausdrückte für das Unglück, das ihn betroffen, und sprach die Hoffnung aus, daß bald der „Zeppelin Nr. 5" aufsteigen werde; auch forderte er zu einer Sammlung auf. Der Graf erwiderte, er freue sich aufrichtig über die reichen Sympathien und werde mit frischem Mut an das Werk gehen. Dann kehrte er auf sein Zimmer zurück.

In Friedrichshafen drängten sich, um Graf Zeppelin zu erwarten, am Mittwoch abend die Bewohner des Orts und der Umgebung, sowie die zurückgebliebenen Fremden um 10 Uhr nach dem Bahnhof in großen Scharen. Der Graf sah verhältnismäßig rüstig und ungebeugt aus und wurde mit unermüdlichem Hochrufen empfangen und bis zu seinem Hotel begleitet.

Eintechnischer Mitarbeiter schreibt den B. N. N.: Ein wesentlicher Grund der beiden Zwischenlandungen scheint den vorliegenden Nachrichten zufolge neben den Motordefekten vor allem in eingetretenem Gasmangel zu suchen zu sein. Bekanntlich verliert bei längerer Füllung ein jeder Ballon, gleichgültig, ob Freiballon, ob Lenkballon, mehr oder minder Gas. Es liegt das in der Eigenschaft der Gase geringer Dichtigkeit, sich einen Ausweg durch die Poren der Ballonhülle suchen zu können, was sich bisher noch nie ganz hat verhindern lassen. Neben diesem Gasverlust tritt ein weiterer Verlust an Gas und damit an Auftrieb durch thermale Einflüsse ein. Man muß sich vor Augen halten, daß jedes Gas unter normalem Luftdruck sich auf jeden Grad der Temperaturänderung um $^1/_{273}$ seines Volumens ausdehnt bezw. zusammenzieht. Da nun im Sommer, zumal in wasserreichen Gegenden, die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sehr bedeutend sind, so wird ein in der Morgenstühe prall gefüllter Ballon in der Mittagshitze auf sehr erhebliche Ausdehnung seines Gasinhalts zu rechnen haben, die 10 bis 12 Proz. ausmachen kann. Das expandierende Gas entweicht, und bei eintretender Abendkühle hat dann der Ballon einen Gasverlust von oben angegebener Größe erlitten, welcher, da das übriggebliebene Gas sich mit fallender Temperatur zusammengezogen, also verdichtet hat, einen erheblichen Verlust an Auftrieb bedeutet. Hat der Ballon während der Fahrt größere Höhen erreicht, so macht sich infolge der Verminderung des äußeren Luftdrucks, die auch ganz erheblich sein kann, der Gasverlust noch stärker geltend.

Was den schließlichen Verlust des Zeppelin-Ballons betrifft, so ist darüber folgendes zu sagen: Jeder ohne Eigenbewegung in einem Fluidum treibende Körper ist bedingungslos dessen Strömungen unterworfen. War der Ballon von der Gewalt des plötzlich hereinbrechenden Gewittersturmes, bei welchem durch den Winddruck ungeheure Kräfte ausgelöst werden, seiner Befestigung beraubt und trieb ab, so mußte unter allen Umständen der Versuch gemacht werden, dem Ballon Eigenbewegung und damit Steuerfähigkeit zu verschaffen, um ihn vor den für solche Sturmausbrüche charakteristischen, horizontal wie vertikal auftretenden Wirbeln zu bewahren. Es gab nur ein Mittel, welches auch bei vom Anker losgerissene Seeschiff bei solchen Lagen anwendet: Maschinen angehen lassen! Es scheint dies geschehen zu sein. Ob nun der Monteur nicht rasch genug ansprang, oder seine Kraft nicht ausreichte, den an Auftriebskraft geschädigten Ballon, der mit aufwärts gerichteten Höhensteuern zweifellos eine Erhebung erzwingen wollte, schnell genug in die Höhe zu bringen, läßt sich noch nicht übersehen. Bevor der Ballon jedenfalls Lenkfähigkeit erhielt, die ihn trotz des Sturmes fraglos, wenn auch unter Vertreiben, gerettet haben dürfte, drückte der Sturm den schon anscheinend durch dynamische Wirkung der Steuer schräg gestellten Ballon mit dem hinteren Ende auf die Erde, die Gashüllen rissen und die austretenden, weil mit Luft gemischt sehr entzündlichen Gase, führten die Katastrophe durch Entzündung am Motor herbei.

Graf Zeppelin und das Reich. Bei Schluß der Redaktion erhalten wir folgende Privatmeldung: Nachdem der Staatssekretär des Innern dem Grafen Zeppelin den Betrag von 500 000 Mark zur Verfügung überwiesen hat, sind, wie wir hören, weitere Erwägungen über das Eintreten des Reiches für den Bau eines neuen Luftschiffes an Stelle des zerstörten eingeleitet worden. (Siehe Leitartikel.)

Die Nationalspende. In Berlin hat zunächst die Börse am Donnerstag nachmittag eine Sammlung veranstaltet, bei der verschiedene Großbanken und andere führende Geschäftshäuser je 10 000 Mark zeichneten. Es sind etwa 80 000 Mark zusammengekommen. Der Bergbauverein Essen a. Ruhr hat dem Grafen Zeppelin eine Sympathiedresse gesandt und ihm als Beihilfe zum Bau eines neuen Luftschiffes 100 000 Mark überwiesen. In Osnabrück stiftete die Gasmesserfabrik Kranschröder 10 000 Mark für Zeppelin. Auch sonst sind in Osnabrück bedeutende Beiträge gezeichnet worden. Die Frankfurter Zeitung hat durch Vermittelung eines Freundes vom Grafen Zeppelin eine Depesche erhalten, worin er erklärt, daß er seinen Widerstand gegen freiwillige Spenden aufgebe und das deutsche Volk in seinem schönen Bemühen, der Nation das Luftschiff wiederherzustellen, nicht hindern möchte. Infolgedessen bringt die Frankfurter Zeitung einen Aufruf. Es sind bereits etwa 20 000 Mark bei dem Blatte eingegangen. In einer außerordentlichen Sitzung hat die Stuttgarter Stadtverwaltung einstimmig beschlossen, dem Grafen Zeppelin 20 000 Mark zur Fortführung des Baues eines neuen Luftschiffes zu überweisen. Die Dortmunder Stadtverwaltung soll beabsichtigen, für das Unternehmen Zeppelins eine höhere Summe, etwa 150 000 Mark, zu stiften.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Jahresfest der Neinstedter Anstalten.

Am 5. August feierten die Neinstedter Anstalten ihr Jahresfest bei außerordentlich reger Beteiligung. Der Festgottesdienst in der Lindenhofskirche begann um 2 Uhr. Nach der durch den Anstaltsleiter Pastor Steinwachs abgehaltenen Liturgie folgte die Festpredigt des Herrn Stadtmissionsinspektors Pastor Braun-Berlin über das Schriftwort: Luk. 10, 17—20. — Nachdem sich groß und klein durch Kaffee und Kuchen erquickt hatte, begann um ½5 Uhr die Nachfeier in der Kirche. Pastor Steinwachs erstattete den Jahresbericht. Anknüpfend an das Wort Klagel. Jeremia 3, 22 u. f. wies er darauf hin, daß das verflossene Anstaltsjahr still und ruhig verlaufen sei. Es sei ein Grund des Lobens und Dankens, daß die Liebe der Freunde die Anstalt auch in dem verflossenen Jahre wieder reichlich unterstützt habe. Wir denken, so führte der Vortragende aus, an die treue Arbeit unserer Nähvereine, die uns mit Wäsche und Kleidungsstücken Jahr für Jahr so treulich versorgen; wir denken ferner an viele treue Heimgegangene, die bei unserem Jahresfest nie fehlten und uns mit Legaten bedacht haben. Es sei hier besonders gedacht der von uns unvergessenen heimgegangenen Frau Präsident von Scheele, die unserem Lindenhof 1000 Mark und unserer Brüder-Pensions- und Witwenkasse 5000 Mark letztwillig zugewandt hat. Es sei ferner gedacht der beiden Fräuleins Bertram in Halberstadt, des edlen Schwesternpaares, welche kurz hintereinander heimgegangen sind und unserem Lindenhof 20 000 Mark testamentarisch zugedacht haben, ebenso vermachte Frau verw. Oxendorf 500 Mark und Frau Luise Schreiber 500 Mark unserem Lindenhof, während Frau Dorothee Ecke unser Elisabethstift mit einem Legat von 500 Mark bedachte. Der 50. Todestag von Marie Nathusius gab uns Veranlassung, uns mit einem Aufruf an weitere Kreise zu wenden mit der Bitte um eine Stiftung zum Andenken an die Begründerin unserer Anstalten. Auf den Aufruf hin sind uns bisher im ganzen an 8000 Mark gespendet worden. Auch der liebe ungenannte Geber hat um die Weihnachtsgeit seinen Tausendmarkschein wieder geschickt. Allen denen, die uns so durch ihre Liebe die Herzen gestärkt haben, sei auch heute am Jahresfeste inniger Dank dafür gesagt. Wenn ich die zum Teil großen Summen genannt habe, die uns zugewandt sind, so denkt vielleicht manch einer: „Nun, die haben ja Geld wie Heu, da braucht ihr nichts mehr für die Neinstedter Anstalten zu tun." — Ja, die Stiftungen, die uns gemacht sind, können wir doch nicht in den großen Topf tun, aus dem wir täglich unsere Mittel nehmen, sie sind festgelegt für bestimmte Zwecke und wir können vorläufig nur die Zinsen davon verbrauchen, und wenn nun unsere Freunde bedenken, daß wir für unsere Anstaltsgemeinde, damit alle Wohnung, Nahrung und Kleidung haben, Pflege, Erziehung und Leitung ihnen zuteil wird, täglich etwa 1000 Mark nötig haben, also in Jahre 365 000 Mark, so werden sie es gewiß nicht übel empfinden, wenn ich bitte: Laßt nicht nach mit Eurer Liebe, sondern wenn es eben möglich ist, steigert sie, denn die Aufgaben, die uns gestellt werden, werden in jedem Jahre größer. — In den Jahren 1905, 1906 und 1907 war uns durch die Güte des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten D. von Boetticher je eine Hauskollekte für das Elisabethstift bewilligt worden. Diese drei Kollekten ergaben einen Reinertrag von zusammen 66 250,76 Mark, davon sind für den Neubau des Johannenhofes verwendet worden 24 232 Mark, ferner sind davon bestritten worden die Kosten für einen erheblichen Umbau, der im Elisabethstift nötig war und der rund 20 000 Mark gekostet hat; ferner war die Erneuerung der Anstaltsküche in Kreuzhilfe ein dringendes Bedürfnis, ebenso einzelne Umbauten in Gnadental. Nach Bestreitung dieser Reparaturarbeiten sind uns noch 4000 Mark übrig geblieben zur Errichtung eines Isolierhauses. Wir hoffen dringend, für diesen Bau noch weitere Liebesgaben zu bekommen. Die andere Aufgabe hat der Lindenhof zu lösen in der Errichtung eines kleinen Hauses für schulentlassene Zöglinge. Was nun die Entwickelung der einzelnen Anstalten betrifft, so hat sich die Zahl der Pflegelinge des Elisabethstifts bis auf 582 vermehrt. Das Knabenhaus des Johannenhofes ist beinahe gefüllt, es sind nur noch sechs Plätze frei, davon drei erster Klasse und drei zweiter Klasse. Das Mädchenhaus füllt sich langsamer und hat bisher 82 Plätze besetzt, so daß noch 18 Plätze zur Verfügung stehen. Es gereicht uns zur Freude und Befriedigung, daß von allen Sachverständigen, welche bisher den Johannenhof besichtigt haben, den dort getroffenen Einrichtungen sowohl in medizinisch-hygienischer, als auch in schultechnischer, als auch endlich in wirtschaftlicher Beziehung ungeteiltes Lob ausgesprochen worden ist. Die Knabenanstalt auf dem Lindenhof hatte im letzten Jahre bis 128 Zöglinge aufgenommen, am letzten Osterfest sind 27 konfirmiert und in Lehre und Dienst gebracht worden, so daß wir jetzt im ganzen 146 kurzzeitige Zöglinge unter unserer Aufsicht haben. In der Brüderanstalt befinden sich jetzt 243 Brüder, welche auf 147 Arbeitsstätten tätig sind, und zwar: 82 Brüder in 29 Rettungshäusern, 26 Brüder in 19 Waisenhäusern, 8 Brüder in 8 Armen- und Siechenhäusern, 1 Bruder in 1 Trinkerheilstätte, 24 Brüder in 10 Anstalten für Blöde und Epileptische, 38 Brüder in 31 Herbergen und Arbeiterkolonien, 38 Brüder in 38 Stadt- und Landdiakonien, Gemeindepflegen und Jugendpflegen, 6 Brüder in anderen Stellungen, 9 Brüder sind beim Militär und 9 Brüder sind pensioniert. Im verflossenen Jahre haben sich 133 junge Leute zur Aufnahme gemeldet, davon sind 29 Brüder aufgenommen worden. Ausgetreten bezw. entlassen sind 12. Gestorben sind 4 Brüder. Zur Ausbildung auf dem Lindenhof befinden sich augenblicklich 25 Brüder. — Neu eingetreten sind in den Verwaltungsrat Se. Exzellenz Herr Oberpräsident Hegel und Herr Generalsuperintendent Jacobi. Aus der Arbeitsgemeinschaft ist ausgeschieden Schwester Johanne von Nordenflycht, die 25 Jahre hindurch in vorbildlicher Weise die Anstalt Kreuzhilfe geleitet hat, an ihre Stelle trat Schwester Marie von Blücher. — Für Herrn Oberhelfer Stieghorst ist als Oberhelfer Herr Kand. Siebold getreten, der uns leider auch bald wieder verläßt, um in das Domstift nach Berlin zu gehen. — Nach dem Gesang eines Liedes sprachen noch Pastor Baumfelder, Pastor Hoffmann-Rathmannsdorf und Stadtmissionsinspektor Pastor Braun. — Erquickt und gestärkt trennte sich die feiernde Versammlung nach dem Gesang des Liedes: „So nimm denn meine Hände und führe mich!"

*

—r. Dölau bei Halle, 6. August. (Bibelfest.) Die Ephorie Halle Land I feiert am 23. d. Mts. hierselbst ihr diesjähriges Bibelfest. Nach dem um 3 Uhr beginnenden Festgottesdienst werden auf der Nachversammlung um 5 Uhr im Wendischen Lokale die Herren Pastor Naude-Halle a. S., Pastor Kästner-Nietleben, Konf.-Rat a. D. Gutschmidt-Reideburg, Ansprachen halten.

K. Bitterfeld, 6. Aug. (Der 8 Uhr-Ladenschluß), der von der großen Mehrzahl der hiesigen Geschäftsinhaber beantragt worden war, ist nunmehr seitens der Regierung genehmigt worden und gelangt vom 17. d. M. ab zur Einführung. An den Sonnabenden ist die Offenhaltung der Läden wie seither bis 8½ Uhr abends gestattet.

—r. Niemberg bei Halle, 6. August. (Gustav Adolf-Fest.) In unserem Orte wird das diesjährige Gustav Adolf-Fest unserer Ephorie Halle Land II, Superintendentur Giebichenstein, am 23. August abgehalten werden. Nach der kirchlichen Feier findet eine Nachversammlung in dem Garten des Bahnhofs-Restaurants von Hirsch statt.

—ll— Staßfurt, 6. Aug. (Grundsteinlegung zum Waisenhause. — Selbstmord. — Schweres Gewitter.) Gestern wurde der Grundstein zum hiesigen Neubau eines Waisenhauses gelegt. — Heute vormittag machte der in der Bischofstraße wohnende Schuhmachermeister W. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Grund der Tat ist unbekannt. — Gestern nachmittag zog über unsere Stadt ein schweres Gewitter hin. Im nahen Hedklingen schlug dreimal der Blitz ein, ohne jedoch glücklicherweise zu zünden.

△ Gr.-Görschen, 6. Aug. (Unglücksfall.) Als gestern nachmittag der Maurer Hermann Schenk von hier mit dem Einlegen des Getreides in die Dreschmaschine beschäftigt war, kam er mit einer Hand in das Getriebe, welches ihm die Finger zerquetschte. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

+ Weißenfels, 6. Aug. (Eine Gedächtnisfeier) veranstaltete die Oberrealschule heute zu Ehren des verstorbenen ehemaligen Direktors dieser Anstalt, Professor Dr. Rosalsky. In Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden, Freunden der Anstalt, Angehörigen des Entschlafenen, hielt der Direktor Dr. Löwisch die Gedächtnisrede, welche von religiösen Gesängen des Schülerchors umrahmt war.

— Schkeuditz, 6. Aug. (Straßenbahn Lützschena—Schkeuditz.) Wie bekannt, beabsichtigt die Leipziger Außenbahn-Aktiengesellschaft die elektrische Straßenbahn Blücherplatz-Leipzig—Lützschena bis nach Schkeuditz weiterzuführen. Der von ihr ausgearbeitete Bauplan ist nun vom Regierungspräsidenten in Merseburg im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion Halle festgestellt und genehmigt worden. Die Einsprüche der Gemeinden Papitz und Modelwitz sind damit als erledigt anzusehen. Die baldige Anangriffnahme des Bahnbaues steht in Aussicht.

— Zeitz, 6. August. (Das Stadtverordneten-Kollegium) lehnte in seiner gestrigen Sitzung die Einführung einer neuen Grundsteuerordnung nach dem gemeinen Werte mit 16 gegen die 3 sozialdemokratischen Stimmen ab und beschloß einstimmig die Errichtung einer besonderen Magistratsstelle für einen Stadtbaurat und zwei Stellen für unbesoldete Stadträte. Der neue Stadtbaurat muß die Befähigung zum Regierungsbaumeister für das Hochbaufach haben.

W. Wiehe, 6. Aug. (Schwerer Sturz.) Ein Herr aus Halberstadt, der mit seinem Fahrrad die Chaussee von Lossa herabkam, stürzte vorgestern am Eingang vor unserem Orte und zog sich schwere Schädelverletzungen zu. Der Besinnungslose wurde aufgenommen und ärztlich verbunden. Ob und wie weit der Sturz für den Unglücklichen folgenschwer gewesen ist, läßt sich noch nicht bestimmt sagen.

— Aus dem Vorharz, 6. Aug. (Ein schreckliches Unwetter) überzog gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr die Vorharzlandschaften. Unheimliches Brausen, Donner und Blitz, sowie die gefürchteten blaßgelben Wolken kündeten Hagel an, der sich bald durch Geprassel und Getöse bemerkbar machte, fast eine halbe Stunde währte und schreckliche Verwüstung anrichtete. Felder, Wiesen, Obst- und Waldbäume sind stark verheert. In den Waldtälern lag der Hagel noch eine halbe Stunde nachher. Tote Vögel, besonders Schwalben, lagen auf der Erde. Vielfach sind die Fenster zertrümmert; am meisten ist Hermannsacker, Rodishain, Buchholz, Stolberg und Krummschachstal, das Oberfeld von Rottleberode, betroffen. Die Waldtäler gleichen einer Winterlandschaft. Wiesen und Felder sind vielfach arg verheert.

v Thale a. H., 6. Aug. (Durch ein Schadenfeuer) wurde heute nachmittag der Kuhstall des Ritterguts II eingeäschert. Das Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Als Ursache des Brandes wird Selbstentzündung des auf den Böden lagernden Heues angenommen.

— Thale (Harz), 6. Aug. (Verschüttet.) Zu dem gestern gemeldeten Unfalle wird weiter berichtet: Die Abräumungsarbeiten haben sich beim Erweiterungsbau des Wasserreservoirs nötig gemacht; dieses soll durch ein neues ersetzt werden. Um nun den notwendigen Platz zu gewinnen, ist die dem Reservoir anliegende Anhöhe abzutragen. Plötzlich lösten sich Erdmassen in 5 Meter Höhe los und begruben den Arbeiter Hintze aus Catterstedt bei Blankenburg und den Arbeiter Brand aus Thale. Dem ersteren wurde der Kopf zerquetscht; der Tod trat daher sofort ein. Der zweite Arbeiter kam mit schweren Verletzungen davon. Der verunglückte Hintze war erst ein Jahr verheiratet.

— Quedlinburg, 6. Aug. (Verblutet.) Als der von einer hiesigen Firma als Privatfeldhüter angestellte einarmige R. Falk gestern seinen Revolver entsichern wollte, entlud sich die Waffe, und die Kugel durchschlug dem Unglücklichen die Beinschlagader. Der Unfall ereignete sich in der hiesigen Feldflur. Da keine Menschen in der Nähe waren, verblutete Falk. Er wurde später von einen Arbeiter tot aufgefunden.

v Oberdorla, 6. Aug. (Eine furchtbare Tat) versetzte heute die Bewohner unseres friedlichen Ortes in Aufregung. Morgens 8 Uhr fand man die 18 Jahre alte Tochter des verstorbenen Zimmermanns Groß, Mathilde, in einer nur ¾ Meter tiefen Lache, in der Nähe der „Zingsmühle", tot auf. Die Haare des Mädchens waren vollständig aufgelöst. Der Körper zeigte überall blaue Flecken. Beides deutete auf Anwendung von Gewalt hin. Bei dem 18 Jahre alten Steinmetzen Warmrodt, hier, sah der Schwager heute früh nasse Kleider. Als letzterer von dem Tode des Mädchens hörte, schöpfte er Verdacht, daß Warmrodt mit der Tat in Verbindung stehe und erstattete Anzeige. Die Untersuchung ist in vollem Gange. Ein anderer junger Mensch, Richter, soll ebenfalls mit der Tat in Verbindung stehen, deren Grund darin zu suchen sein soll, daß sich die Groß Mutter fühle und den Richter als Vater bezeichnet hatte.

‡ Heiligenstadt, 6. Aug. (Der Doppelmord in Rengelrode bei Heiligenstadt) stellt sich, nachdem alle Einzelheiten und die Ursachen bekannt geworden, als ein Verbrechen dar, wie es schrecklicher kaum gedacht werden kann. Mit bestialischer Roheit hat der 28 Jahre alte Dienstknecht Josef Heimbrodt (gebürtig aus Breitenbach bei Leinefelde) die zwei Kinder seines Dienstherrn, des Landwirts Heinrich Arand im benachbarten Rengelrode, hingeschlachtet, indem er ihnen mit einem Taschenmesser den Hals durchschnitt. Die anfänglich gehegte Annahme, daß es sich um die Tat eines geistesgestörten Menschen handle, trifft anscheinend nicht zu, vielmehr dürfte der Mörder bei vollem Bewußtsein und mit Ueberlegung gehandelt haben. Heimbrodt hat versucht, die siebenjährige Therese A. zu vergewaltigen; als auf der Schwester Hilferufe der neun Jahre alte Wilhelm A. herbeilief, hat H. erst das Mädchen ermordet und dann dem Knaben den tödlichen Stich in den Hals beigebracht. Das Mädchen hatte einen regelrechten Schächtschnitt am Halse; dem Knaben war eine Halsschlagader durchgeschnitten. Der Blutverlust war so stark, daß der Knabe nicht mehr zu retten war, als das Geschehnis bekannt wurde. Der Knabe starb unter den Händen des Arztes. Der Vater, einer der bestsituierten Landwirte des Ortes, fand seine beiden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0002

unglücklichen Kinder auf dem Felde in großen Blutlachen liegen. Der Knecht war verschwunden. **Gegen 3/48 Uhr abends fand man ihn, seine Kleidung war ganz mit Blut besudelt, in einem 200 Meter vom Tatorte entfernten Haferfelde. Der Gendarm nahm ihn fest und brachte ihn ins Gerichtsgefängnis nach Heiligenstadt.** Eine nach vielen Hunderten zählende Menge hatte sich in den Straßen angesammelt. **Wäre er nicht unter sicherer Bedeckung gewesen, so wäre der Mörder von der erbitterten Volksmenge wahrscheinlich gelyncht worden. Heimbrodt gestand die Tat ein, gab aber** bei seiner Verhaftung an, aus Rache gehandelt zu haben, weil sein Dienstherr ihn öfters geschimpft und ausgezankt habe. Diese Angabe ist **aber offenbar erfunden. H. hatte schon** öfters die Kinder seines Dienstherrn und andere Schulmädchen im Dorfe **an sich zu locken versucht und soll sich auch gegen § 175** vergangen haben. **H. ist geistig und körperlich zurückgeblieben;** ob seine geistige Minderwertigkeit so weit reicht, daß er für seine Tat strafrechtlich **nicht zur Verantwortung gezogen werden** kann, muß sich erst **noch herausstellen. Die beiden Leichen sahen schauerlich aus. Die beiden ermordeten Kinder** zählten zu den aufgewecktesten in der Schule. Den armen, tiefbeklagenswerten Eltern ist **nur noch ein Kind im Alter von fünf** Jahren verblieben. Der Mörder ist ein kleiner, schwächlicher Mensch. Seitdem er bei Arand im Dienst stand, seit 1½ Jahren, hat er seine **Arbeit ordentlich verrichtet; er lebte still und wurde** für einen **Träumer angesehen. Das Mordinstrument,** das Taschenmesser, wurde ihm bei seiner Verhaftung abgenommen und dem Gericht übergeben. Die weitere Untersuchung wird vom Landgericht Nordhausen **geführt. Der Untersuchungsrichter** und ein Vertreter der **Staatsanwaltschaft werden** heute **oder morgen** in Rengelrode eintreffen.

√ **Kropstädt** (Kreis **Wittenberg**), 6. Aug. (**Missionsfest.**) Am Sonntag, den 9. d. Mts., **findet im Gasthof „Friedenthal"** das diesjährige Missionsfest statt, wobei Herr Missionar Ruccius **aus Ruanda** (Ostafrika) **den Festbericht erstatten** wird.

n. **Cöthen, 7. Aug.** (Verschiedenes.) Im benachbarten Schortewitz geriet gestern mittag beim Getreidemähen die 18jährige **Dienstmagd Marie Schmidt mit dem rechten Fuß** in die Mähemaschine. **Die Messer schnitten der Unglücklichen** den Fuß glatt ab. **Nach** Anlegung von Notverbänden wurde sie dem Kreiskrankenhause hierselbst zugeführt. — In der Wohnung seiner **Eltern hat sich gestern der 27jährige Schuhmachergeselle Reinbothe erhängt. Der Bedauernswerte war vor** etwa drei Jahren **von einem Blitzstrahl getroffen worden, der** zeitweise **auftretende Lähmungserscheinungen im Rücken hinterließ.** Dies hat **den jungen Mann trübselig gemacht.**

Zerbst, 6. Aug. (Durchgehendes Pferd als Verkehrshindernis.) In der Nähe des Schlachthofes auf der Tochheimer Chaussee scheute heute mittag ein vor einen Wagen gespanntes **Pferd.** Führerlos jagte es auf die geschlossene Schranke **des Bahnüberganges los, gerade als der** 11 Uhr 25 Min. **von hier nach Magdeburg fahrende Personenzug** in Sicht kam. Das Pferd übersprang **die Schranke und kam** auf den Schienen **zu Fall.** Inzwischen hatte der Lokomotivführer, durch Warnungszeichen **des Bahnwärters aufmerksam gemacht,** den Zug **dicht vor** der Uebergangsstelle zum **Halten gebracht.** Das Pferd **sprang wieder** auf und nahm **auch die zweite** Schranke, worauf **es** wieder eingefangen **wurde. Der Wagen** ging in Trümmer.

= **Neundorf,** 6. Aug. (Ein **schweres Gewitter**) **ging** gestern **nachmittag** über unsern Ort. Der heftige Regen hielt freilich die Ernte für **einige Tage** auf, brachte aber **Rüben, Spät**kartoffeln und **Kohlpflanzen die** erwünschte Labe.

— **Leipzig,** 6. Aug. (Verhängnisvolle Explosion.) Eine **Gasexplosion** fand **heute** früh in der **vierten Stunde** in der Wohnung **des Kaufmanns** Reinhold Pieskl in L.-Reudnitz statt. Die **Explosion erfolgte in** der Küche, wo die Ehefrau früh gegen 2 Uhr für **ein erkranktes** Kind ein Getränk zurecht gemacht hatte. In der **Küche** stand eine **brennende Petroleumlampe. Jedenfalls hat sich Gas,** das auf bisher **unermittelte Weise** aus der Leitung entwichen ist, an der Lampe entzündet. Durch die Explosion wurden **die Gipswände in der Wohnung** eingedrückt, die Decken stark **beschädigt** und eine große Anzahl **Fensterscheiben** zertrümmert. Personen sind **zum Glück nicht zu Schaden gekommen.**

— **Weimar,** 6. Aug. (Ein grauen**volles** Verbrechen) wurde **an einem** zugereisten **fremden** Manne verübt. Man fand **denselben heute** am Bahndamm **Halle—Frankfurt,** in einer nicht **wiederzugebenden** Weise **furchtbar** verstümmelt **und aus zahlreichen Wunden blutend,** auf. Er ist in **hoffnungslosem** Zustande in **das Krankenhaus** gebracht worden. Die **staatsanwaltschaftlichen Recherchen** haben bis jetzt noch keinerlei **Anhaltspunkte betreffs des Täters** ergeben.

R. **Gotha,** 6. Aug. (Der **Verein zur Erhaltung der Volkstrachten**) **veranstaltete** gestern in der Nähe des Schlosses Reinhardsbrunn ein **Trachtenfest, zu dem mehr als** 500 Frauen und **Mädchen** und mehrere Hundert **Männer** in der alten thüringischen **Volkstracht** erschienen waren. **Auch** das Herzogspaar und **Prinz Philipp von Koburg wohnten dem Feste** bei, das unter dem **Protektorat** der **Frau** Herzogin Viktoria Adelheid stand. **Nachdem** von **einzelnen Gruppen** vor dem Herzogspaare verschiedene der **alten Bauern- und Volkstänze** aufgeführt waren, feierten die **einzelnen** Ortschaften ihre Kirmes, wobei **die Schönheit** der alten **Volkstrachten** recht zur Geltung kam. **Wenn auch die meisten** der Erschienenen **wohl** nur aus Anlaß dieses Tages **diese Trachten** noch **einmal hervorgesucht** hatten, so gibt es doch noch eine **Reihe** von **Orten,** namentlich solchen, zu denen **der Verkehr bislang noch nicht gekommen ist,** deren Einwohner **noch fast ausnahmslos** in **dieser Kleidung ihrer** Vorfahren gehen.

Vermischtes.

Ueber den Unfall von Johannes Trojan erfährt ein Korrespondent **noch folgendes:** Trojan, dessen begeisterte Naturliebe und botanisches Wissen bekannt und in vielen seiner Schriften zum Ausdruck gelangt ist, fuhr am Dienstag vormittag mit einem befreundeten Danziger Professor nach Lübben, um **von dieser** Stadt aus eine botanische Exkursion zu unternehmen. Der greise Poet will seinem Freunde eine seltene Pflanze, die Wassernuß, die nur in den dortigen Gewässern vorkommt, an Ort und Stelle zeigen. Auf der Station Storkow verließen die beiden Herren das schwüle Coupé, um sich ein wenig zu erfrischen. Sie hatten aber die Dauer des Zugaufenthalts überschätzt; als sie zum Zuge zurückkehrten, befand sich dieser bereits in Bewegung. Der Danziger Professor gelangte noch in das Abteil, Trojan aber kam zu Fall, und die Räder gingen ihm über die Zehen des linken Fußes. Man riß ihn sofort beiseite und brachte den rollenden Zug zum Stehen. Ein Lübbener Arzt legte dem Verletzten einen Notverband an, schaffte ihn mit dem nächsten Zuge nach Berlin zurück und von dort in einen Krankenwagen nach der Charité. Hier stellte Herr Generaloberarzt Professor Dr. Köhler fest, daß die Zehen und der angrenzende Teil des Fußes so starke Quetschungen erlitten hatte, daß ihre Amputation nötig wurde. Sie wurde alsbald mit gutem Erfolge vorgenommen. Trojan hatte während der ganzen, mehrstündigen Schmerzenszeit seinen sonnigen Humor nicht verloren. Er plauderte vor der Narkose mit den Aerzten in bewunderungswürdiger Ruhe über den Zweck seiner so jäh unterbrochnen Reise und maß die Schuld an dem Unfall sich selber zu. Er habe im Augenblick der Verwundung keinen Schmerz empfunden, sondern erst bei der Anlegung des Notverbandes. Da dem linken Fuß die Ferse und das Sprunggelenk erhalten geblieben ist, wird sein Bein den Dienst nach vier bis fünf Wochen, wie die Aerzte versichern, wieder verrichten können. Die Kunst der Aerzte wird das fehlende Stück so ersetzen, daß von einer Untauglichkeit des Beines keine Rede sein kann. Und so wollen wir denn hoffen, daß der alte Trojan bald wieder der „Alte", d. h. ewig Junge sein und noch recht viele Exkursionen machen möge!

Ueber die Brandkatastrophe in Donaueschingen läuft weiter noch folgendes **Telegramm ein:** Den Besuchern der Brandstelle bot sich ein **trauriges Bild dar.** Auf dem Wege begegnete uns ein **altes Mütterlein, das stöhnend** von der Stätte ihres einstigen **Glückes geführt wird. Man sieht** verweinte Augen allerorts. An **eine Rettung der Habseligkeiten** war in der **großen Eile nicht** zu **denken, so daß die meisten Abgebrannten außer ihrem Leben nichts mehr retten konnten. Was** ins Freie getragen wurde, ist in dem heftigen Gewitterregen verdorben. **Alles** ist in **größter** Bestürzung. Nach den neueren **Feststellungen** sind 150 **Häuser** den **Flammen** zum Opfer gefallen. Es erfolgten mehrfache Explosionen. Die große Zahl der **mit** Extrazügen **herbeigeeilten Feuerwehren im Verein mit dem** niedergegangenen Gewitterregen vermochten schließlich dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu tun.

Ein furchtbares Verbrechen. In der Nacht zum Dienstag brannte in Gablonz in **Böhmen** das Haus des Glasarbeiters **Hugo Erben vollständig nieder.** Als **die Feuerwehr erschien, war das brennende Haus verschlossen.** Aus den **rauchenden Trümmern wurden die bis zur Unkenntlichkeit** verstümmelten Leichen des Hugo Erben und seiner **zwei Söhne im Alter von** 6 **und** 9 **Jahren** hervorgezogen. **Von** der Leiche des Vaters und des einen Knaben **fehlen die Köpfe,** die noch nicht gefunden **wurden. Am Kopfe** des zweiten Knaben war die **Hirnschale zertrümmert.** Nach begründeten **Mutmaßungen liegt** ein **schweres Verbrechen vor.** Hugo E. **hatte vor einigen Tagen** einen heftigen Streit **mit seiner Frau;** diese verließ ihre Familie und nahm ihr drittes Kind **mit sich.** Anscheinend hat dieser Schritt den Ehemann derart erregt, **daß** er die zwei Knaben, die bei ihm zurückgeblieben waren, tötete, das Haus in Brand steckte und sich dann selbst erhängte.

Der Waldbrand in Britisch-Kolombia. Den letzten aus Kanada eingetroffenen **Nachrichten** zufolge **breitet sich der ungeheure** Waldbrand, von dem Britisch-Kolombia **heimgesucht wird, immer weiter aus.** Alle Minen **in dem** Distrikte von Kronsneft sind **geschlossen worden;** die **Leute arbeiten jetzt an der Bekämpfung** des furchtbaren **Brandes. Ganze Landstrecken, die mit Korn** bepflanzt sind, werden umgepflügt, andere Gebiete und die Häuser unausgesetzt mit Wasser besprengt. Viele Einwohner **des Ortes Fernio haben** in den Höfen **Zuflucht gesucht,** welche die Eisenbahn gegenwärtig bauen **läßt** und wo sie die meiste Sicherheit erhoffen, wenn die Stadt niederbrennen sollte, **der sich das Feuer bereits bis auf drei englische** Meilen **genähert hat.** Es ist nur **noch ein Ausweg nach** dem **Westen** offen für die Bewohner, aber der ist gefährlich, und die paar Indianerpfade, auf denen es noch ein Entrinnen gibt, sind **für Frauen und Kinder** leider unpassierbar.

Der Frauenmörder Müller im Zuchthaus gestorben. Der im vorigen Jahre vom Bayreuther Schwurgericht wegen Ermordung seiner siebenjährigen Schülerin, wie seiner früheren **Mietgeberin** in der Einjährigenzeit **zum** Tode verurteilte und **dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte** 30jährige Lehrer **Müller** ist im oberfränkischen Zuchthaus Kloster Ebrach an **Schwindsucht** gestorben, **ein Schicksal,** das bereits **nach** der **Verhandlung des von** einer grauenhaften Mordsucht **Besessenen vorauszusehen war. Zwischen** dem ersten Mord an einer bejahrten Frau und dem **an** einem kleinen Mädchen lagen acht Jahre. **Es wurde** immer **behauptet, Müller** müsse auch die in **Bamberg auf offener Straße** ermordete Telephonistin-Haas vor drei Jahren umgebracht haben.

Eine mysteriöse Mordtat. Unter dem **Verdacht des Mordes** wurde in **München ein** Schneidermeister verhaftet, der seine Geliebte, eine 38jährige verheiratete **Aushilfskellnerin bei einem** nächtlichen Spaziergang in den Isaranlagen in den reißenden Stadtbach geworfen haben soll. Er hat in verdächtiger **Weise** den Ehemann der Frau in der **Nacht herbeigeholt,** um ihm die **Stelle** zu zeigen, wo die Frau vor seinen Augen angeblich ins Wasser gesprungen sein soll. Am Ufer wurden **Fußspuren** aufgefunden, die auf einen vorausgegangenen heftigen Kampf zwischen zwei **Menschen** schließen lassen. Der Schneidermeister war in der **Nacht** nach kurzem **Verhör auf der Polizeiwache erst** entlassen **worden,** wurde aber **in der Nacht zum** Donnerstag erneut verhaftet. Die Leiche ist **noch nicht** geborgen.

Feuersbrunst. In Chicago **entstand am Dienstag** durch **nachlässiges Wegwerfen** einer brennenden **Zigarette** eine große **Feuersbrunst,** bei der acht Personen **getötet** und **fünfzig verletzt** wurden. Das Feuer ergriff die umfangreichen Getreidelager Armours und der Union Elevator Compagnie. Das brennende und durch den Wind fortgeführte **Getreide setzte die umliegenden Wohnhäuser** in Flammen, unter deren **Bewohnern sich die meisten** Opfer befinden; **verschiedene Feuerwehrleute wurden** schwer verletzt.

Ungeheure Heuschreckenschwärme verheeren die algerischen Staaten. In Biscra ist 5 **Kilometer** weit **das** ganze Land von **Heuschreckenschwärmen** übersät. Die Schwärme dringen bis vor die Tore Algiers; **es** werden umfassende Maßnahmen gegen die weitere Verbreitung der verheerenden Schwärme getroffen.

Zur Feier des 350jährigen Jubiläums des Gymnasiums zu Bielefeld sind dort **zahlreiche** frühere Schüler von nah und fern **erschienen.** Am Mittwoch abend fand ein **Begrüßungsabend** statt, während dessen die Schüler dem Lehrerkollegium einen Fackelzug darbrachten. Bei einem Donnerstag mittag stattgefundenen Festakte überbrachte Provinzialschulrat Cauer aus Münster i. Westf. die Glückwünsche der Regierung. Fabrikant **Kisker** übergab im Namen ehemaliger Schüler eine Stiftung in **Höhe** von 45 000 **Mark** für die Zwecke der Anstalt. **Nachmittags** fand ein **Festessen, abends** eine **Festvorstellung im** Stadttheater **statt.**

Baronin Vaughan. Nach einer **Meldung der österreichischen Volkszeitig aus Brüssel** wurde die Baronin Vaughan, morganatische Gattin König **Leopolds,** am Sonnabend von einem Sohne entbunden.

Durch flüssiges Eisen verbrannt. Im Peiner **Walzwerk** wurden beim Gießen durch flüssiges Eisen sechs Arbeiter **schwer** verletzt. Drei von ihnen erlitten lebensgefährliche **Verletzungen.**

Die größte Sparsamkeit hat kürzlich das **Reichspostamt** in einem Erlasse neuerdings nahegelegt. Bei dem Neubau **von** Postämtern und Fernsprechstellen soll nur dem dringendsten **Bedürfnis** entsprochen **werden.** Ferner sollen durch tunlichst **gemeinsame** Ausführung projektierter Arbeiten die **Einrichtungskosten** so stark wie möglich vermindert werden.

Revolte polnischer Arbeiter. Am Donnerstag streikten sämtliche russisch-polnischen Arbeiter **des** bei **Culm** gelegenen **Gutes Schönborn** und verlangten Lohnerhöhung. **Als ihnen** diese **nicht** sofort gewährt wurde, nahmen sie eine so drohende Haltung an, daß **Militär requiriert werden** mußte. **Als** das Militär heranrückte griffen einige der **Rädelsführer** zum **Messer** und versuchten tätlich vorzugehen, wurden jedoch **entwaffnet** und **verhaftet.** Die übrigen **Rebellen** kehrten freiwillig zur Arbeit zurück.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg. Donnerstag, den 6. August. 1. Preis vom Schloß.** 1700 **Mk. Graf Seidlitz-Sandreczkis „Aschenbrödel" (Warne) 1. Hrn. G. Ehlers „Badminton" (Cuda) 2. Hrn. Paul Langes „Edsu" (Winkler) 3. Tot.: 27 für 10. Platz: 14, 18 und 21 für 10. — 2. Preis von Tamsel. 1800 Mk. Hrn. P. Sternbocks „Irma" (Lippold) 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Fatima"** (Arnull) 2. **Hrn. G. Ehlers „Tizian"** (Jäntsch) 3. **Tot.:** 141 für 10, **Platz:** 46, 35 **und** 98 für 10. — 3. **Preis vom Waldhaus. Ehrenpreis und** 1800 **Mk. Rittm. v. Arnims „Cyanid" (Herr M. Lücke)** 1. **Oberstleutn. Frhrn. v. Reitzensteins „Velleität" (Ltn. Graf Schmettow) 2. Hrn. Tepper-Laskis „Helgoland"** (Lt. v. Seydlitz) 3. **Tot.:** 16 **für** 10, **Platz:** 11 und 20 **für** 10. — **4. August-Hürdenrennen.** 1700 **Mk. Hrn. E. v. Krackers „Viviane"** (Martin) 1. **Hrn. O. Kärgels „Bertha" (Seiffert) 2. Hrn. F. Galles „Dilaram"** (Adolf) 3. **Tot.:** 22 **für** 10, **Platz:** 17, 42 **und** 88 **für** 10. — 5. **Rosenhäuschen-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 1300 **Mk.** Lt. M. v. Borbergs „Unnamed" (Hr. M. Lücke) 1. **Lt. v. d. Lippes** „Jaccouziassy" (Richard) 2. **Lt. Frhrn. zu In- und Knyphausens** „Grollo" (Bes.) 3. **Tot.: 19 für 10, Platz:** 15 und 18 für 10. — 6. Burggrafen-Jagdrennen. 1700 Mk. **Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Kalvello"** (**Wischeck**) **1. Hrn. R. Haniels „Talisman"** (**Märtens**) **2. Hrn. O. Kampfhenkels „Erda"** (**Neumann**) 3. **Tot.:** 20 für 10, **Platz:** 15, 13 und 30 für 10.

— **Gute Aussichten für Baden-Baden.** Das Badener Meeting dürfte **diesmal durchweg** stärkere **Felder vereinen als** in den früheren Jahren. Das gesteigerte **Interesse** unserer Ställe kam **bei** dem letzten Nennungsschluß, **der sich** auf die kleineren Konkurrenzen des internationalen **Meetings** erstreckte, überall zum Ausdruck. Auch die Franzosen **gaben zahlreiche** Unterschriften **ab. So wurden u. a.** im Kosmopolitischen Handikap je 12 deutsche und französische, in den den **Ausländern** reservierten Hamilton Stakes 14, im Damen-Preis 19 **deutsche** und 4 französische und **im** Alten Schloß-Rennen 14 **deutsche** und 10 französische Nennungen **abgegeben.** Auch die **Klasse der engagierten Pferde** ist meist eine recht gute.

= **Die kleinen Zehlendorfer und Treptower Radrennbahnen** boten am letzten Sonntag **ihrem Stammpublikum** interne Fliegerrennen. **Der Berliner** Rennfahrer **Willy Vogt** belegte **in dem** Treptower **Hauptfahren auf** seinem **Brennaborrade** den **ersten** Platz; **wohingegen das Zehlendorfer** Hauptfahren **durch** einen **der bekanntesten** Herrenfahrer **auf derselben** Marke **gewonnen wurde.**

Schwere Unfälle beim Brooklands-Meeting. Das Automobilmeeting auf der **Brooklandsbahn** in Nordamerika nahm am zweiten **Tage** einen **verhängnisvollen** Verlauf. **Während des** 100-Meilen-Rennens **um die** O'Gormann-Trophy **stürzte plötzlich** in **der** 26. Runde **ein von Reynolds** gesteuerter **Napier-Wagen,** vermutlich **infolge Pneumatikdefektes,** von der **Bahn** und überschlug sich. Reynolds **und** sein Mechaniker, die **aus** dem **Wagen** geschleudert worden waren, kamen ohne ernstere Verletzungen davon. Kurz darauf **ereignete** sich aber ein ernsterer **Zwischenfall.** Lane, der **einen** 90-SP.-Mercedes steuerte, verfehlte **eine Brücke** und stürzte **mit** seinem **Wagen** direkt in einen **Bach,** der die **Brooklands**-Bahn durchfließt. **Lane** wurde mit **anscheinend** schweren Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt, **während** sein Mechaniker sofort den Geist **aufgab.** Der **Wagen war vollständig** zertrümmert und **brannte ab, während** das **Rennen** seinen Fortgang nahm. Sieger **blieb Newton auf Napier,** der eine Durchschnittsgeschwindigkeit **von 150 Kilometern** in der **Stunde** erzielt hatte. **Zweiter** wurde **Hulton auf Mercedes.** Die übrigen Rennen **wurden** wegen des **Unfalles abgesagt.**

‖ **Aus Thüringen,** 7. August. (Hasenjagd. — Rebhühner.) Keine gute Hasenjagd soll dieses Jahr in Aussicht stehen. Der Satz der Hasen ist infolge der schlechten Witterung in den letzten Monaten nicht gut durchgekommen. — Auch mit der Rebhühnerjagd werden die Jäger in diesem Jahr voraussichtlich nicht zufrieden sein, da **die** Gelege wegen anhaltenden Regens von den **brütenden Hühnern verlassen wurden.**

= **Seltenes Jagdglück.** In **Dölbau bei Reideburg** erlegte am Donnerstag abend der Jagdpächter und Ortsrichter Franz Friedel **einen kapitalen sechser Bock. Es ist dies** der erste **Rehbock,** der in genannter Flur **geschossen ist; am Sonntag** wird nun **diese** Gelegenheit die Gemeinde-**Mitglieder zu einem frohen Male in Hasens** Gasthaus **vereinigen.**

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 6. August 1908.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Runkel und Marie Fischer, Sophienstraße 40. Der Schlosser Alfred **Eggers** und Ida Treime, Beesenerstraße 1 und 4.

Eheschließungen: Der **Kaufmann Karl Weilepp,** Blücherstr. 3 und **Margarete** Bastian, **Dessauerstr. 16.** Der Kaufmann Alfred Buchheim, **Plauen** und Margarete Hartung, Thomasiusstr. 44.

Geboren: Dem Kaufmann Richard Herrmann, Charlottenstr. 2, **S. Bodo. Dem** Schaffner Wilhelm Quilitzsch, Lessingstr. 24, S. Wilhelm. **Dem Arbeiter Franz** Trautmann, Gr. Schloßgasse 13, T. Charlotte. **Dem** Gärtner Max Neumann, Gommergasse 5, T. Elsbeth.

Gestorben: Des Arbeiters Christian Wendeborn S. Heinrich, 5 Mon., **Schimmelstr. 2. Des Arbeiters** Heinrich Müller S. Willy, 4 Mon., **Trödel 3. Des Formers Rudolf** Gräbner **T.** Margarete, 10 Mon., **Brunoswarte** 35. Der Lehrer Ernst **Möbius** aus Merseburg, 51 J., **Klinik.** Der Invalide Hermann Thiemer, 71 J., Jakobstr. 29. Des **Kernmachers** Karl Olsen T. Erna, 5 Mon., Ludwigstr. 51. Des Bäckermeisters **Otto** Köhler Ehefrau Anna geb. Kämmerer aus Artern, 30 J., **Magdeburgerstr. 39. Des Maurers** Paul Hätzer T. Emma, 3 Tage, Pfännerhöhe 28. Der Weichensteller Ernst Kreißig **aus Mückenberg,** 38 J., **Bergmannstrost.** Der **Bergmann** Karl **Bornschein** aus Oberröblingen am **See,** 44 J., **Grünstr.** 7/8.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser **Paul Diedering,** Halle und Anna Wolff, Möckern.

Halle (Nord), **Burgstraße 38.** Meldungen vom 6. August **1908.**

Aufgeboten: Der Schlosser **Paul Klingner und** Marie Große, **Georgstr.** 10 und **Adolfstr.** 5.

Geboren: Dem Schuhmacher **Hugo** König, Dessauerstr. 10, S Bernhard. Dem Bauarbeiter **Hermann** Schulze, Schleifweg 5, T. Margarete. **Dem Lackierer Friedrich** Herrmann, Reilstr. 8, S. Kurt. Dem Schriftsetzer Friedrich Wiemer, Fleischerstr. 39, T. Elsa.

Gestorben: Des **Bahnarbeiters** Paul Schröder S. Ernst, 4 Mon., **Gr.** Brunnenstr. 55. Fräulein Anna Hoffmann aus Halberstadt, 44 J., **Martinstift. Des Kaufmanns Wilhelm Wendt T. Ilse,** 4 J., Zietenstraße 2.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Verwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Es gibt bei **BLUTSTAUUNGEN** nach dem **UNTERLEIBE,**

HÄMORRHOIDAL-LEIDEN (0600

nichts besseres, als eine häusliche Kur mit

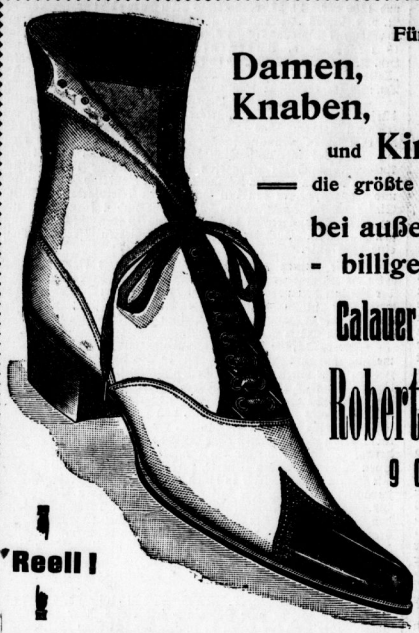
Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Geschäftliche Mitteilungen.

In den Schaufenstern der Firma **Gramm u. Börner,** Gr. Ulrichstraße 12, ist zurzeit eine Möbel-Ausstattung ausgestellt, wovon jedes Stück nach den Wünschen und Angaben des **Bestellers** von der Firma entworfen und besonders angefertigt ist. Die Einrichtung besteht aus Musiksalon in weiß mit echten Vergoldungen und Bronzen, Sitzmöbel mit kostbaren Seidenstoffen, Wohnzimmer in Eiche in höchst vornehmer und zugleich praktischer Ausführung, mit bequemen Polstermöbeln in apartem Lederbezug. Das Speisezimmer, gleichfalls in Eiche mit reicher Schnitzerei, sowie das Schlafzimmer in Mahagoniholz sind äußerst geschmackvoll. Wie wir hören, wird die Aussteuer nach Posen geliefert. Im übrigen wurde die Firma in der kurzen Zeit ihres Bestehens mit recht beträchtlichen Aufträgen bedacht, ein Beweis ihrer Leistungsfähigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0003



Für

Damen, Herren, Knaben, Mädchen und Kinder

die größte Auswahl

bei außergewöhnlich - billigen Preisen -

Calauer Schuhfabrik

Robert Schlesier,

9 Gr. Ulrichstrasse 9,

Halle a. S. [0505

Reell!

Beste Paßformen. Weitgehendste Garantie.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide

Nur Garantiestoffe. Muster bereitwilligst.

Sonntags geöffnet von 11½—2 Uhr.

Zu Gunsten des Grafen Zeppelin.

Montag, den 10. August a. c., abends 8 Uhr

Elite-Vorstellung

im

Walhalla-Theater.

Das ganze Eintrittsgeld, ohne jedweden Abzug an Unkosten, wird an das **Bankhaus Reinhold Steckner** hierselbst zur

Nationalspende für Zeppelin

abgeliefert.

☞ Damen und Herren mit künstlerischem Ruf, welche eventl. geneigt sind, in dieser Vorstellung mitzuwirken, werden höflichst gebeten, mit geeigneten Vorschlägen sich im Direktionszimmer des Walhalla-Theaters rechtzeitig zu melden.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 12. August, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Gartenfest.

Großes Konzert der Kapelle des Mansfelder Artillerie-Regts. Nr. 75.

Abends: Gr. Monstre Pracht-Feuerwerk

mit elektrisch. Neuheiten von den K. K. konzessionierten Pyrotechnikern

Gebrüder Pfeiffer, Halle a. S.,

unter anderem **Pyrotechnische Feuerbilder: Ablerjagd, Der Besuch im Hexenkessel** rc., **Königsraketen, Blitz, Meteor-Ballon und verschiedene andere Raketen, elektr. Funkentelegraphie, Meteor-Bomben, elektrische Prachtbomben. Neu! Jap. Pracht-Siegessäule, Indische Wunderpalme. Neu! Elektr. Wasserfall, Venusdiadem, Colibritableau, Helioswagen. Neu! Wunder-Cascadenspiel, elektr. Kometenspiele. Neu! Elektr. Cascaden u. a. mehr.**

Zum Schluss: Gr. Schlachtenpotpourri von Saro. Gr. Schlachten-Feuerwerk.

— Beschießung einer Festung. — [2017

— Illumination des ganzen Gartens. —

Eintritt nur an der Kasse à Person 50 Pfg.

Gebr. Pfeiffer.

Ingenieur-Akademie

für Maschinen und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten. Aufnahmebedingungen: 6. Klasse Gymnasium bezw. ähnliche Vorbildung od. Absolvierung einer Fachschule. Näheres d. d. Programm.

Wismar a/d Ostsee

Walhalla-Theater.

Nur noch wenige Tage

Gräfin Tiretta-Ensemble.

Etablissement

Wintergarten,

Magdeburgerstr. 66.

Im Restaurant und Café

vorzüglich. Mittagstisch,

Suppe, 2 Gänge, Nachtisch Abonn. für 90 Pfg.

Reichhaltige Abendkarte.

Gut gepfl. Biere und Weine.

Von 7 Uhr ab täglich erstkl. Künstler-Konzert

unt. Direktion d. Kapellm. Friedland.

Vereinsz. von 20—100 Personen noch i. d. Woche frei. [0371

Paul Zscheyge.

Waldkater.

Vereinsfestlichkeitshalber bleibt mein Lokal

am Sonnabend, den 8. August

von nachmittags 2 Uhr an für den öffentlichen Verkehr

geschlossen.

Fr. Schurig's Wwe.

Am **Sonntag, den 9. August 1908** soll auf dem **Sandanger** ein größeres

Spiel- und Turnfest,

welches in **Vorführung von Spielen, Abhaltung von volkstümlichen Wettkämpfen, Austragung von Meisterschafts-Wettkämpfen** und in **Fußballwettspiel** besteht und an welchem sich die hiesigen Mittel-, Volks- und höheren Schulen sowie die Turn- und Sportvereine beteiligen, abgehalten werden.

Versammlung der Teilnehmer und Antreten zum Aufmarsch nachmittags 2 Uhr. Beginn pünktlich 2½ Uhr.

Der Vorstand der VII. Abteilung (Jugend- u. Volksspiele) des Vereins für Volkswohl.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 8. August 1908.

Leipzig (Neues Theater): Graf Essex.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Von der Reise zurück.

Dr. Hornemann, Reilstr. 1. Tel. 2528.

Von der Reise zurück.

Paul Aust,

Hühneraugen-Operateur, Neue Promenade 8.

Leipziger Krankenpflege-Station,

verbunden mit

Fachschule für Krankenpflege-, Massage- u. Badepersonal

Direktion **Georg Kapphahn, Leipzig 3,** Elsterstrasse 14, empfiehlt zu jeder Tages- und Nachtzeit (auch nach auswärts und auf telephonischen Anruf Nr. 10241) gutgeschulte männliche und weibliche Pflegekräfte (auch Schwestern). Ebenso werden

Krankentransporte u. Reisebegleitungen

(auch Nerven- und Lungenkranke etc.) für In- und Ausland unter Garantie für den Patienten übernommen.

Kostenfreier Personal-Nachweis für Krankenanstalten etc. etc.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. **Solbäder** sowie Luft-, Sonnen- und Flussschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über **1800 m** Länge. Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt. [2010

Fremden-Pension **Haus Waldesruh** Schierke am Brocken

bietet Erholungsuchenden **jederzeit** angenehmen Aufenthalt. Gute Verpflegung. Bäder, elektrisches Licht, **Zentralheizung.** [9496

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie,

Hamburg 9.

Ferien-Sonderzug nach Hamburg

mit Anschluss an die Salonschnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie nach den

Nordsee-Bädern.

Abfahrt von **Halle a. S.** am ☞ **15. August** 12¹⁰ nachm.

Direkte Fahrkarten nach den Nordseebädern auf dem Bahnhof (Ausgabestelle f. zusammenstellb. Fahrscheinhefte).

In Halle a. S. Auskunft bei: **Otto Hendels Buchhandlung,** am Markt 24, **Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32, und **Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie,** Hamburg 9. [2009

Adler-Konserve-Gläser

in allen Grössen zu billigsten Preisen.

C. F. Ritter, Halle,

Leipzigerstr. 90. [1798

Auf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion.

Bestes **Kräftigungs-** und **Nährungsmittel** für schwächliche Kinder. Zu haben bei **Max Rädler,** Flasche à **1** und **2** Mk. nur Rannischestr. 2, Ecke Sternstrasse.

☞ **Bitte genau auf Firma zu achten!** ☜

Weinkellerei Casino-Gesellschaft Trier

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Mosel- u. Saar-Weine

Preislisten gern zu Diensten.

Adolf Rühl,

Juwelier und Goldschmied.

Goldene u. silberne Schmucksachen in den verschiedensten Preislagen.

Halle a. S., Fernspr. 3211. Gr. Steinstr. 5.

Niemand kaufe wieder **Spielwaren**

ohne n. d. letzt. Neuheiten v. Carl Brandt jr., Gössnitz S.-A. gefragt zu haben. In allen besseren Spielwaren-Geschäften erhältlich.

Wanzen-Tinktur,

Radikalmittel gegen

☞ **Wanzen**

und deren **Brut**

Flasche 50 Pfg. und 1 Mk. allein echt bei [0506

Max Rädler,

☞ nur Rannischestraße 2, Ecke Sternstraße.

Schwefel-Birkenteerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [0164

Albin Hentze,

Schmeerstr. 24.

Wiederverkäufer gesucht.

---

40 Geldschränke,

solid., bestes Fabrikat, habe spottbillig abzugeben

Paul Westermann Nchf., Geldschrankfabr., Magdeburg.

Preisliste gratis und franko.

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [0448

H. Langrock Nachf., Mittelstraße 1.

Sehr gut erhaltenen [0500

Dogcart, zwei- u. viersitzig, zu fahren, Preis 300 Mk., verkauft **Ed. Koch,** Schmiedemeister, **Beuudorf** bei Körbisdorf (Kreis Merseburg).

Gebrauchte, gut erhaltene

☞ **Petroleumkannen**

versch. Größ. sind preisw. zu verkaufen. Off. erb. u. **P. 6. 527** „Invalidendank" Leipzig.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S., [0449

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

---

6 gespielte Pianinos,

in nußbaum u. schwarz, sehr preiswert zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33.

Schleiferei. Scherenschleifen 10 Pf., Rasiermesserschleifen 40 Pf. **C. Preuss,** Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen".

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

8. August.

1588. Die spanische „Armada" wird zerstört.
1807. Die schwedische Schriftstellerin Emilie Flygare-Carlén geboren.
1824. Der Begründer der neueren Altertumswissenschaft, Friedrich August Wolf, gestorben.
1832. König Georg von Sachsen geboren.
1833. Der Afrikaforscher Karl Klaus Freiherr von der Decken geboren.
1845. Der Tonkünstler Thomas Koschat geboren.

*

Tagesspruch: Steht fest im Sturm, wenn sich das Schicksal wendet,
Kein Herz ist so verarmt und so verlassen,
Daß nicht ein Engel wieder Trost ihm spendet.
Balthasar Hunold.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. August.

Zum Leben unserer Stadt im Monat Juni.

Am Ende des Monats Juni betrug nach den statistischen Monatsberichten die Zahl der Einwohner 177 813. Die Zahl der Geburten überhaupt betrug 434, 17 mehr als im Juni 1907. 98 Eheschließungen wurden vorgenommen. In einem Falle waren beide Eheleute unter 21 Jahre alt. Für das schöne Geschlecht erwies sich wieder die Zeit zwischen dem 21. und 25. Jahre als die glücklichste zum Ehebund, denn in diesem Alter heirateten 43, unter 21 Jahren heirateten 23 Mädchen, zwischen 25 und 30 Jahren und zwischen 30 und 40 Jahren ungefähr gleichviel, nämlich 14 bezw. 12. Für das starke Geschlecht zeigte sich die Zeit zwischen dem 25. und 30. Jahre fast ebenso gefährlich wie die zwischen 21 und 25 Jahren, denn dort gaben 34, hier 32 ihre Freiheit auf, während die Vorsicht der 30er Jahre nur noch 18 zum Heiraten kommen ließ. Die Zahl der Gestorbenen ist etwas höher als im Juni des Vorjahres, sie beträgt einschließlich der Ortsfremden 308, davon 87 noch nicht 1 Jahr und 72 mehr als 60 Jahre alt. Die höchste Ziffer der Todesfälle (53) kommt zwar auf Magen- und Darmerkrankungen, betrifft aber nur die kleinsten Kinder; denn allein 49 starben im ersten Lebensjahre daran. Sonst forderten Lungentuberkulose und Lungenentzündung die meisten Menschenleben, je 26, und zwar in den 20er Jahren 9, in den 30er Jahren 7, die Lungenentzündung 6 über 60 Jahre alte und 13 bis zum 5. Lebensjahre. Sonst sind noch an anderen Krankheiten der Verdauungsorgane 24, der Kreislauforgane 22 und 17 an Krebs gestorben. — Der Wegzug von Halle überwog den Zuzug um 779 Personen. — Die Gesundheitsverhältnisse in der Stadt zeigten hinsichtlich der ansteckenden Krankheiten folgendes Bild. An Diphtheritis sind im ganzen 75 Personen erkrankt, 19 weniger als im Juni des Vorjahres. Am meisten litten unter dieser Krankheit die Kinder von 6 bis 15 Jahren, die zusammen allein mehr als die Hälfte der Diphtheriekranken stellten. Am Scharlach waren von den fünf- bis zehnjährigen Kindern 35 erkrankt, im ganzen 65, was gegen das Vorjahr 13 Fälle mehr bedeutet. Die Krankenanstalten wurden von 1739 Personen aufgesucht, davon 308 in Privatanstalten. Die Chirurgische Universitätsklinik nahm allein 222 Personen neu auf, dann folgen Bergmannstrost, die Medizinische, die Frauenklinik, die Diakonissenanstalt und das Elisabethkrankenhaus. Die Bedeutung unserer Heilanstalten für die Umgegend erhellt wieder deutlich daraus, daß 1246, d. h. von allen aufgenommenen Kranken fast 72 Prozent Ortsfremde waren.

Die Wirtschaftsstatistik gibt zunächst Aufschluß über die Bautätigkeit. Es erstanden, sei es durch Neu- oder Umbau, 15 neue Wohngebäude mit 99 Wohnungen. Von den in 49 Krankenkassen ungefähr 40 000 versicherten Mitgliedern waren 1024 erwerbsunfähig und krank gemeldet. In den 17 Arbeitsnachweisen wurden 1311 Stellen besetzt, fast ebenso viel wie im Juni des Vorjahres. In der Sparkasse wurden auch in diesem Juni wieder über 250 000 Mark mehr abgehoben als eingezahlt, vielleicht ein Zeichen für die zu den Ferienreisen vermehrten Ausgaben. Das Armenwesen zahlte in 4527 Fällen im ganzen 22 594 Mk. an Unterstützungen. Der Durchschnittspreis für Fleisch schwankte hinsichtlich der verschiedenen Güte und der Art des Fleisches zwischen 79 und 159 Pfg. für das Pfund. Der erste Preis war für Schweine-Kochfleisch, der letzte für Kalbsschnitzel. Den höchsten Fleischpreis überhaupt erzielte das Pfund Lende und Schnitzel mit 2 Mk., diese Höhe überstieg noch der Preis des Schinkens mit 40 Pfg. Der Durchschnittspreis für den Zentner Schlachtgewicht bei Rind und Schwein war ungefähr gleich, nämlich 60 Mk., der Zentner Mastkalb aber kostete 85 Mk.

Die Verwaltungsstatistik zeigt zunächst für den Schlachthof eine Erhöhung der Schlachtungen wie des Auftriebes von Tieren gegen den vorjährigen Juni um rund 1000. Das Gewerbegericht wurde in 90 Fällen, das Kaufmannsgericht in 19 Fällen angegangen. Die Rechtsauskunftstelle wurde in 367 Fällen in Anspruch genommen. Die Feuerwehr brauchte bei Bränden nur in 6 Fällen in Tätigkeit zu treten. Die Lesehalle wurde von 6059 Personen benutzt. Der Fremdenverkehr betrug 9175 Personen, er hat sich also gegen den vorjährigen Juni um 300 erhöht. Die Zahl aller im Juni mit unserer Stadt-, Straßen- und Fernbahn beförderten Personen betrug 1 427 260.

— **Die Staatlich-Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen** beginnt ihr Winterhalbjahr am 19. Oktober. Lehrplan und Prospekt können in der Expedition der Halleschen Zeitung von den Interessierten eingesehen werden.

— **Ueber zweifelhafte Firmen des Auslandes** ist bei der Handelskammer zu Halle a. S. ein Verzeichnis vorhanden, das auf Grund zuverlässiger Mitteilungen zusammengestellt und regelmäßig ergänzt wird; mit dessen Inhalt können vertrauenswürdige Interessenten ihres Bezirkes im Bureau der Handelskammer, Franckestraße 5, in den Geschäftsstunden bekannt gemacht werden.

— **In der städtischen Sparkasse** gestaltete sich der Verkehr im Monat Juli wie folgt: Der Bestand der Einlagen Ende Juni war 45 366 529,38 Mk. (46 005 283,48 Mk.), die Einzahlungen im Juli betrugen 1 779 916,33 Mk. (1 856 493,58 Mk.); zusammen: 47 145 697,69 Mk. (47 861 777,26 Mk.). Die Rückzahlungen im Juli betrugen 1 553 859,96 Mk. (1 601 416,85 Mk.) so daß der Bestand Ende Juli 45 591 837,73 Mk. (46 260 360,41 Mk.) war. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die gleiche Zeit im vorigen Jahre.

Das Spielfest auf dem Sandanger.

Immer alle zwei Jahre wird von der 7. Abteilung des Vereins für Volkswohl das Spielfest veranstaltet, es verspricht auch in diesem Jahre ein interessantes Bild zu geben. Es wird dem Publikum die seltene Gelegenheit geboten, außer Abteilungen und Vereinen der Mittel-, Volks- und höheren Schulen die Turn- und Sportvereine neben- und miteinander arbeiten und ringen zu sehen. Dieses interessante Zusammenwirken ist nur durch gegenseitiges Nachgeben und gebrachtes Opfer der genannten Vereinigungen zustande gekommen und verdient öffentlichen Dank. Das Sportfest, welches in Vorführung von Spielen, volkstümlichen Wettkämpfen, Austragen von Meisterschaften und im Fußballwettspiel besteht, wird viel Abwechslung und Anziehendes bieten. Neu ist in diesem Jahre die Meisterschaft für Mittel- und Volksschulen (60 Meter-Schnellauf). Ebenso wird in den beteiligten Kreisen der Ausgang der Programmnummer: Meisterschaft für höhere Schulen mit großer Spannung erwartet. Den Höhepunkt des Tages bildet das 400 Meter-Stafettenlaufen und der 100 Meter-Schnellauf um die Meisterschaft von Halle. Hierzu stellen die Schüler-, Turn- und Sportvereine ihre ersten Mannschaften, und somit wird den Zuschauern das Schauspiel geboten, die besten Läufer Halles zu sehen. Die Sieger in den Meisterschaften erhalten nicht Eichenkränze, wie in den übrigen Konkurrenzen, sondern Wertpreise, die am Freitag und Sonnabend in dem Schaufenster der Firma Steinbrecher u. Jasper, Markt, ausgestellt sind. (Vergl. auch die Anzeige.)

— **Zum Heidefest des Heidevereins.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß während des Heidefestes des Heide-Vereins je eine Omnibuslinie von der Cröllwitzer Brücke bis zum Waldkater und von der Mansfelder Straße bis zum Waldkater eingerichtet ist. Die Benutzung dieser Omnibusse darf infolge polizeilicher Vorschrift nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte zum Heidefeste gestattet werden. Der Fahrpreis beträgt auf der ersteren Linie 15 Pfg., auf der letzteren 25 Pfg., entspricht also ungefähr dem Fahrpreis von Halle nach Bahnhof Heide.

— **Der Paulusgemeinde** ist bis jetzt für den von ihr angelegten Gemeindehausfonds die Summe von 10 768 Mk. zugeschert worden, beinahe die Hälfte der erforderlichen Kosten des geplanten Neubaues.

— **Die Neumarktgemeinde** widmet dem verstorbenen Mechaniker Herrn Wesselhöft, der seit langer Zeit ihren kirchlichen Körperschaften angehörte, einen herzlichen Nachruf im letzten Kirchlichen Gemeindeblatt. Hat er auch kaum je öffentlich in die Beratungen eingegriffen, so hat er doch mit sehr großer Regelmäßigkeit an den Sitzungen teilgenommen; und auf die durchaus selbständige Meinung des stillen Mannes wurde mit Recht Gewicht gelegt. — Auch der Konservative Verein hat in dem Heimgegangenen eins seiner treuesten Mitglieder verloren; er hatte sich lange Jahre hindurch in den Dienst des Vereins gestellt und war Mitglied der Revisionskommission gewesen.

— **In der Saalschloßbrauerei** findet am Mittwoch, den 12. August, von 4 Uhr nachmittags an ein großes Gartenfest statt. Das Konzert wird unsere Artilleriekapelle spielen. Am Abend ist ein Monstre-Pracht-Feuerwerk, das großartige neue Bilder, zum Schluß die Beschießung einer Festung, bringen wird.

— **Die Vereinigung der Turnvereine zur Erhaltung der Jahnshöhle** feiern, wie wir bereits mitgeteilt haben, den Geburtstag des Altmeisters Ludwig Jahn morgen, Sonnabend, den 8. August durch eine Wasserfahrt und einem Kommers. Die Abfahrt der Turner ist abens 8½ Uhr von der Peißnitzbrücke, die Fahrt geht bis zur Jahnshöhle, dort findet eine Ansprache und eine kurze Feier statt. Hierauf erfolgt die Rückfahrt nach der Saalschloßbrauerei, in der im großen Saale ein Kommers abgehalten wird. Eine Aufführung des Festspiels „Vater Jahn" mit turnerischen Vorführungen, Ansprachen und allgemeine Lieder sind im Programm vorgesehen. Freunde der Turnsache sind zu dieser Feier willkommen.

— **Die Neumärker Schützengesellschaft** hält am Montag, den 10. August, ihr kleines Königsschießen auf dem Birkhahn ab, an das sich am Abend im Gesellschaftshaus ein gemeinsames Essen anschließt.

— **Der Verein ehemaliger 36er** hält am Sonnabend, den 8. August, 8½ Uhr abends, im „Schultheiß", Poststraße 5, seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Regimentsangehörige, die sich dem Verein anschließen wollen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger Ulanen** nahm in der letzten Monatsversammlung zunächst einen Kameraden als Mitglied auf. Hierauf gelangte eine Broschüre: Die Schlacht bei Roßbach und Gedenktage im August zur Verlesung, welche viel Interessantes enthielt. Der Verein hält Sonnabend, den 22. August, abends im Restaurant „Bürgerhaus" seinen nächsten Familienabend ab.

— **Der Verein ehemaliger 20er** hält seine nächste Sitzung am 11. August d. Js. abends 8½ Uhr im Vereinslokal Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1, ab; ehemalige Regimentsangehörige sind als Gäste willkommen. Am Sonntag, den 9. August findet ein Spaziergang nach Passendorf statt.

— **Der Stenographen-Verein Wilhelm Stolze** (System Stolze-Schrey) in Halle a. S. hielt am Dienstag, den 4. August, seine Monatsversammlung ab. U. a. wurde hervorgehoben, daß ein Debattenschrifts-Verein ins Leben gerufen wurde, welcher unter der Leitung des Herrn stud. phil. Grotefend in Kürze in Tätigkeit treten soll. Dann folgte eine Besprechung über den Bundestag, der am 5., 6. und 7. September in Halle stattfindet. Den Bericht über die Bezirksversammlung in Naumburg am 2. August gab Herr B. Voigt. In Cönnern ist die Gründung eines Vereins in Aussicht genommen. Um Unterricht in vereinslosen Orten zu geben, wird vorgeschlagen, verschiedene Herren darum zu ersuchen, an diesen Orten zu unterrichten. Die Gründung eines zweiten Vereins in Hohenmölsen wird bekannt gegeben. Der Bundesvorstand soll das Angebot schlechter Bezahlungen an Stenographen öffentlich rügen. Den einzelnen Mitgliedern wurden die Aemter übertragen, die anläßlich des Bundestages vom Verein zu übernehmen sind. Am 27. September findet im Vereinslokale das Rekruten-Abschiedskränzchen statt.

— **In den „Kaiserfälen"** wurde gestern, am Donnerstag, abend von dem Ensemble des Herrn Theaterdirektors Max Günther die Sherlock Holmes-Komödie: Die tanzenden Männchen von Ferdinand Bonn aufgeführt. — Die Temperatur war wieder gewachsen, der große Saal hatte sich bis zum Besuche der Aufführung fast vollständig gefüllt, so daß man neben der Vorstellung auch noch kostenlos ein Heißluftbad nehmen konnte. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß viel Bier getrunken wurde, das war nämlich angenehm kühl. Zur Wärme der Luft kam auch noch die angenehme Mischung von Zigarrenrauch und Pulverqualm, dem unerläßlichen Bestandteil der Sherlock Holmes-Stücke. Die Mitglieder des Ensembles, die man zum Teil auch im Naumburger Sommertheater hatte sehen können, gaben sich wohl alle Mühe. Von Interesse für unser Hallesches Theaterleben war die Teilnahme einiger Mitglieder des Neuen Theaters vom vorigen Winter. An Beifall fehlte es auch den Darstellern, besonders Fritz Rühling, als Sherlock Holmes, nicht, aber er galt doch mehr dem ganzen Betrieb auf der Bühne und dem regelrechten Bierstück. Trotzdem ist der Besuch des Stückes, das heute wiederholt wird, lohnend; man amüsiert sich eben und deswegen ist dem Theater ein abermaliger voller Saal zu wünschen.

— **Walhallatheater-Vorstellung zur Unterstützung des Fonds für den Wiederaufbau des Zeppelinschen Luftschiffes.** Das den Grafen Zeppelin betroffene Unglück hat der Direktion des Walhallatheaters Veranlassung gegeben, eine Vorstellung für Montag, den 10. August, abends 8 Uhr anzusetzen, deren vollständiger Ertrag ohne jeden Abzug dem Bankhaus Reinhold Steckner überliefert werden soll. Damen und Herren mit künstlerischem Ruf, die geneigt sind, in dieser Vorstellung mitzuwirken, werden gebeten, sich im Direktionszimmer des Walhallatheaters rechtzeitig zu melden und geeignete Vorschläge zu unterbreiten. (Vergl. auch die Anzeige.)

— **Die Tätigkeit der Halloren bei Begräbnissen in Frage gestellt?** Die Amtlichen Mitteilungen des Königlichen Konsistoriums der Provinz Sachsen geben einen Erlaß des Kultusministers wieder, in dem es unter anderem heißt: Nach dem Ergebnisse der Ermittelungen über die Nebenbeschäftigung der Leichenträger gehören diesem Berufe vielfach auch Personen an, die in Gewerben des Nahrungs- und Genußmittelverkehrs und ähnlichen, die Verbreitung übertragbarer Krankheiten begünstigenden Betrieben tätig sind. Aus naheliegenden Gründen, besonders auch mit Rücksicht darauf, daß die Möglichkeit einer Krankheitsübertragung nicht ausgeschlossen ist, erscheint es erwünscht, daß Personen aus den obengenannten Gewerbszweigen von der Ausübung einer Tätigkeit als Leichenträger nicht auch von dieser Versügung betroffen werden. Ihre Sache wird dann sein, überzeugend nachzuweisen, ob solche Besorgnisse unbegründet sind. Jedenfalls wird sich niemand, der Sinn für örtliche Eigenart hat, leicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß die für Hallesche Begräbnisse so charakteristischen Hallorengestalten mehr zurücktreten sollten.

— **Von Stadt und Straße.** Gestern, am Donnerstag, wurde die Frau Minna Eggert vor dem Hause Magdeburgerstraße 53 beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Stadtbahnwagen erfaßt und zur Erde geworfen. Sie zog sich hierbei einige kleine Hautabschürfungen am Kopfe zu. — Der Schüler Franz Voigt wurde in den Pulverweiden vor dem Luft- und Sonnenbad von einem Radfahrer überfahren. Der Junge trug eine leichte Verletzung am Kopfe davon. Die Schuld trifft ihn selbst, da er trotz Glockenzeichens in das Rad hineingelaufen ist. — Der Milchhändler H. wurde im Pferdestall des Grundstücks Reilstraße 26 erhängt aufgefunden. Das Motiv ist vermutlich in ungünstiger Vermögenslage zu suchen. — In der Nähe des Anschlußgleises der Zementfabrik an der Mietlebenerstraße wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Er soll arbeitslos gewesen sein, und soweit bekannt ist, soll es sich um einem verheirateten Grünwarenhändler aus Halle handeln.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 6. August 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3091 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Gramm & Börner
Kunstmöbel-Fabrik
und Ausstellungshaus
Gr. Ulrichstr. 12. Halle a. S. Telephon 1007.

Vollständige Wohnungseinrichtungen
und einzelne Möbel in jeder Preislage.
Braut-Ausstattungen.
= = 60 Muster-Zimmer = =
in mittleren und hochfeinen Ausführungen am Lager.
Extra-Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen.
Uebernahme kompletter Einrichtungen von Villen und Landhäusern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0005

Quittung.

Auf unseren **Aufruf zur Hergabe von Spenden** für den

Grafen Zeppelin

sind bisher bei uns eingezahlt:

Dr. Frick, Königstraße 93 10 Mk. — A. K. 50 Pfg. — Unbekannt 50 Pfg. — A. St. 3 Mk. — K. P. 3,11 Mk. — Prof. Suchsland-Halle 10 Mk. — Franz Wahren, Schwanen-Drogerie 3 Mk. — Dr. W. 5 Mk. — Bürgermeister a. D. Ebeling-Halle 3 Mk. — Die Beamten der Firma Schweinsberg & Schröder 8,50 Mk. — O. B., H. F. 1 Mk. — M. K. 50 Pfg. — Aus dem Briefkasten der Halleschen Zeitung, unterzeichnet F. K. 20 Mk. — Kleine Vaterlandsfreundin 2 Mk. — Schulvorsteher W. Sommer 20 Mk. — Oberkellner Schmidt 1,50 Mk. — Priv.-Doz. Dr. O. Baumgarten 10 Mk. — Göbel 1,50 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Von der Kaiserl. Leopold.-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle wurden als Mitglieder aufgenommen: Professor Dr. Heinrich Friedrich August Mertens, Direktor des Städtischen Museums für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg, Prof. Dr. Friedrich Schenck, Ordinarius der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität in Marburg, und Dr. Otto Wilhelm Thilo, praktischer Arzt und Leiter einer orthopädischen Anstalt in Riga. — Prof. Dr. theol et phil. Ernst Sellin, Ordinarius an der Wiener evangelisch-theologischen Fakultät, hat den Ruf an die Universität Rostock als Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. Köberle angenommen. Sein Lehrauftrag umfaßt alttestamentliche Exegese und hebräische Philologie. Prof. Sellin (geb. 1867 zu Altschwein) ist seit 1895 Universitätslehrer. — Der a. o. Professor für Bergrecht an der Kgl. sächsischen Bergakademie zu Freiberg, Bergamtsrat und Finanzrat K. R. Michael wurde zum ordentlichen Professor daselbst ernannt. — Ernannt wurde der o. Professor Dr. Ernst Wülfing in Kiel zum ordentlichen Professor der Mineralogie an der Universität Heidelberg an Stelle von Professor Rosenbusch.

inf. **Prinz Heinrich als Erfinder.** Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, hat sich, wie man der Inf. mitteilt, schon seit vielen Jahren mit Fragen der Technik beschäftigt. Es ist ihm auch schon gelungen, auf diesem Gebiete einige Erfindungen zu machen, die sich zum größten Teil auf das Marinewesen beziehen. So hat er sich, ähnlich dem Großherzog von Oldenburg, vielfach mit dem Turbinenwesen und Kesselanlagen beschäftigt. Besonders an den Kühlvorrichtungen sind ihm schon manche Verbesserungen gelungen. Natürlich ging damit der Prinz nur seinen privaten Neigungen nach, ohne daran zu denken, die Erfindungen, die er während dieser Beschäftigung machte, auch für die Verwendung in der Oeffentlichkeit auszuarbeiten. Nun kommt aber die Nachricht, daß Prinz Heinrich auch im Automobilwesen, dessen Förderer er schon seit vielen Jahren ist (siehe: „Prinz Heinrich-Pokal"), einige Erfindungen gemacht hat und sich diese zum ersten Mal patentieren lassen will. Es handelt sich dabei um einen Scheibenreiniger, der durch Hebeldruck auf und nieder geführt werden kann. An einem mit Führung versehenen Lineal ist ein schmiegsamer Lederstreifen befestigt, der die Vorderscheibe des Automobils von Zeit zu Zeit reinigt. Bisher war den Autofahrern der Schmutz und Staub, der sich durch die schnelle Fahrt an der vorderen Schutzscheibe besondern bei Regen festsetzte, sehr lästig. Diesem Uebelstand sucht die neue Erfindung abzuhelfen.

— **Ernst von Wildenbruch** ist zurzeit mit einem neuen Drama beschäftigt, daß eines ganz besonderen Interesses sicher ist. Es ist ein Volksschauspiel, das im nächsten Jahre im Rahmen der Festspiele zu Eger zur Aufführung gelangen soll. Der Dichter schreibt das Werk speziell für diese Festspiele, deren erste Saison soeben mit einer Darstellung des Volksschauspieles „Die Gründung Egers" ihren Abschluß fand, und die mit dem neuen Wildenbruch'schen Stücke im nächsten Jahre ihre Fortsetzung finden sollen. Der Vorwurf des Dramas ist der Geschichte Egers entnommen.

— **Das Denkmal Lists in Kufstein** ist, wie der Frkf. Ztg. berichtet wird, seit einigen Tagen mit folgender Inschrift geschmückt:

Ein Anwalt ohne Sold, bemüht fürs Vaterland,
Ein Kämpfer, dem kein Gold mit starken Willen band,
Ein Held, der weit hinaus sah über seine Zeit,
Ein Sämann, dem als Haus das Sternenzelt bereit.

Die schönen Worte sind von Martin Greif.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Haus- und Grundbesitzertag in Königsberg i. Pr.** Am 6. August fand die dritte und letzte Hauptversammlung des 30. Verbandstages des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine statt. Zur Beratung standen ausschließlich interne Angelegenheiten. Der Haushaltungsplan, der mit 23 700 Mark balanziert, wurde genehmigt. Bei der darauf stattfindenden Vorstandswahl wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder Dr. Cohen-Hamburg, Fähndrich-Berlin, Dr. vom Grafen-Köln, Humar-München, Kalkbrenner-Wiesbaden, Leisel-Elberfeld, Oertel-Breslau, Paulsen-Kiel und Ryssel-Leipzig durch Zuruf sämtlich wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Ehrenverbandsdirektors Hartwig wurde Stadtrat Schümichen-Dresden zum Ehrenverbandsdirektor gewählt. Stadtverordneter Fähndrich-Berlin wurde wieder zum Verbandsdirektor gewählt. Zum nächsten Tagungsort des Verbandstages wurde Magdeburg bestimmt, für 1910 Kiel, für 1912 Berlin in Aussicht genommen. Darauf wurde der 30. Verbandstag geschlossen.

Personalnachrichten.

— Der Pfarrer Koeppen in Schartau ist zum Superindenten der Diözese Burg, Regierungsbezirk Magdeburg ernannt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 6. August. „Ambria" 5. August in Penang an. „Rhaetia" 6. August nach Mittelbrasilien ab. „Niederwald" 6. August von Cuxhaven ab. „Brisgovia" 5. August in Suez an. „Schwarzburg" 5. August nach Hamburg ab. „Nassovia" 5. August in Bassra an. „Macedonia" 5. August nach Rio de Janeiro ab. „Sparta" 5. August Quessant Creach pass. „Bethania" 5. August nach Hamburg ab. „Albingia" 5. August von Vigo ab. „Istria" 4. August von Singapore ab. „Kronprinzessin Cecilie" 5. August in Merok an. „Meteor" 5. August in Gudwangen an. „Oceana" 6. August in Leith an. „Pretoria" 6. August in New-York an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 6. August. „Scharnhorst" Mittwoch von Nagasaki ab. „Derfflinger" Donnerstag in Penang an. „Prinz Ludwig" Mittwoch von Penang ab. „Aachen" Mittwoch von Antwerpen ab. „Göttingen" Mittwoch in Bremerhaven an. „Crefeld" Mittwoch in Bremerhaven an. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Cherbourg ab. „Crefeld" Donnerstag in Bremen an. „Main" Mittwoch von Baltimore ab. „Königin Luise" Mittwoch in New-York an. „Erlangen" Mittwoch von Santos ab. „Gneisenau" Donnerstag in Antwerpen an. „Skutari" Donnerstag in Genua an. „Bayern" Donnerstag von Piräus ab. „Preußen" Donnerstag von Konstantinopel ab.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Saatenstand in Deutschland Mitte Juli 1908.

Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Juli sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amts, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im „Reichsanzeiger" veröffentlicht wird, die Noten folgende: — Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich), die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet —:

	1908 Juli	1908 Juni	1908 Mai	1908 April	1907 Juli
Winterweizen	2,3	2,1	2,3	2,5	2,8
Sommerweizen	2,6	2,5	2,6	—	2,4
Winterspelz (auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen)	2,1	2,1	2,1	2,3	2,3
Winterroggen	2,4	2,3	2,6	2,6	2,6
Sommerroggen	2,5	2,3	2,3	—	2,3
Sommergerste	2,6	2,4	2,3	—	2,2
Hafer	2,8	2,4	2,5	—	2,3
Kartoffeln	2,7	2,7	—	—	2,4
Klee (auch mit Beimischung von Gräsern)	2,6	2,0	2,3	2,5	3,0
Luzerne	2,5	2,1	2,2	2,5	2,6
Bewässerungswiesen	2,2	1,8	2,0	2,3	2,2
Andere Wiesen	2,7	2,1	2,4	2,8	2,7

Die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 1907.

Von 42 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1907 insgesamt 186 070 eigentliche Lebensversicherungen über 935 330 963 M neu abgeschlossen. In Abgang kamen dagegen 83 792 Versicherungen über 384 933 170 M, darunter 25 920 über 108 313 086 M durch den Tod und 9977 über 53 549 575 M durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten.

Der Gesamtbestand eigentlicher Lebensversicherungen am Schlusse des letzten Jahres erhöhte sich um 102 278 Policen und 550 397 793 M Summe auf 1 972 692 Versicherungen über 9 196 764 845 M. Hiervon waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt: Gotha (gegr. 1827) mit 952 093 124 M, Viktoria (gegr. 1861) mit 850 367 530 M, Stuttgart (gegr. 1854) mit 808 050 317 M, Alte Leipziger (gegr. 1830) mit 787 650 290 M, Stettiner Germanja (gegr. 1857) mit 721 314 117 M, Karlsruhe (gegr. 1864) mit 611 310 313 M, Summa 4 725 785 691 M.

Auf die sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (51,4 Proz.) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 42 Gesellschaften. Von letzteren betreiben 28 — darunter besonders Viktoria und Friedrich Wilhelm — außerdem die kleine (Volks- und Sterbekasse-) Versicherung mit geringen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung: hierin wurden 1 037 485 Versicherungen über 208 621 201 M neu abgeschlossen, und am Schlusse des Berichtsjahres bestanden 6 204 752 Versicherungen über 1 131 870 924 M (durchschnittlich 182 M). Von den 42 Gesellschaften betreiben sodann 39 auch die Versicherung nur auf den Lebensfall (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung): hierin wurden 36 958 Versicherungen über 66 552 263 M abgeschlossen, und Ende 1907 bestanden 546 939 Versicherungen über 883 472 407 M. Der Gesamtbestand an Kapitalversicherungen bezifferte sich somit bei den 42 deutschen Lebensversicherungsanstalten Ende 1907 auf 11 212 108 176 M Summe.

= **Eilenburger Kattun-Manufaktur, Aktien-Gesellschaft.** Im Geschäftsbericht für das Jahr 1907/08 wird u. a. ausgeführt: Wir haben zu unserem Bedauern über ein ungünstiges Geschäftsjahr zu berichten. Die erste Hälfte desselben verlief noch trotz der hohen Preislage ziemlich normal, aber allmählich setzte ein empfindlicher Niedergang ein. Bei der Kundschaft hörte jede Unternehmungslust auf, so daß der Absatz ganz wesentlich gegen voriges Jahr zurückgeblieben ist; Stapelartikel wurden hiervon am meisten betroffen. Auch das in den früheren Jahren regelmäßig bedeutende Exportgeschäft ist fast ganz ausgefallen, infolgedessen mußten hierauf infolge der rückgängigen Konjunktur besonders hohe Abschreibungen vorgenommen werden. In den Monaten Januar bis April waren wir nicht voll beschäftigt; wir waren gezwungen, einen hohen Bankkredit in Anspruch zu nehmen, welcher zur Erhöhung der Unkosten nicht unwesentlich beigetragen hat. Nur der Monat Mai brachte uns noch ein gutes Geschäft in einem Modeartikel, wodurch das Resultat jedoch nicht mehr wesentlich beeinflußt werden konnte. Aufträge auf Winterwaren, welche jetzt zur Ausführung gelangen, liegen reichlicher vor wie in den früheren Jahren, so daß wir für die nächsten Monate voll zu lohnenden Preisen beschäftigt sind. Die Abschreibungen konnten wir in diesem Jahre niedriger bemessen mit Rücksicht auf die in früheren Jahren erfolgten großen Rückstellungen und in Anbetracht dessen, daß die Fabrik zum weitaus größten Teil neuerbaut und mit leistungsfähigen Maschinen ausgestattet ist. Die Einrichtung der Fabrik ist infolge der vollständigen Neuorganisation derartig, daß sie allen Anforderungen einer großen Produktion gewachsen ist, und hegen wir die Hoffnung, durch entsprechende Erhöhung des Absatzes in den nächsten Jahren zu einer gleichmäßig besseren Rentabilität zu gelangen. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, dem Saldo-Gewinn des Gewinn- und Verlust-Kontos von 8499,24 M, aus dem Extra-Reservefonds von 83 000 M die Summe von 43 000 M zuzuführen. Hiervon werden zu Abschreibungen in Vorschlag gebracht: auf Immobilien-Konto 10 752,93 M, auf Maschinen-Konto 22 243,37 M, auf Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen-Konto 2793,25 M, auf Kupferwalzen-Konto 291,57 M, sowie ferner eine Extra-Abschreibung auf noch laufende Kontrakte für abzunehmende Rohwaren 15 000 Mark, die verbleibenden 418,12 M sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im verflossenen Betriebsjahre sind für Neubauten auf Immobilien 12 752,93 M, für Neuanschaffung von Maschinen 101 243,37 M, für Elektr. Licht- und Kraft-Anlage 15 793,25 M verausgabt worden. Die Neu-Einrichtung der Druckerei ist hiermit als vollständig beendet zu betrachten.

—y. **Vom Kaliwerk Asse.** Die Direktion des Kaliwerks Asse teilt den Braunschw. N. N. mit, daß im Schachte der Gewerkschaft Asse ein Kalilager aufgefunden worden ist. Die bis jetzt angebohrte Lage hat einen Gehalt von 16,1 Prozent Chlorkalium.

—y. **Gerresheimer Glashüttenwerke in Gerresheim bei Düsseldorf.** Die mit der Glashütte Büdingen geführten Verhandlungen auf Ankauf dieses Unternehmens durch die Gesellschaft haben nunmehr zum Abschluß des Kaufvertrages geführt. Der Kaufpreis wird aus den verfügbaren Mitteln gezahlt. Ueber den Geschäftsgang bei Gerresheim erfährt die B. B.-Z., daß sich auch dort die Einwirkungen der schlechten Marktlage geltend machten, daß aber das erste Halbjahr zufriedenstellend verlief und die weiteren Aussichten gut sind.

—y. **Der Deutsche Juteverband** erhöhte sämtliche Gewebepreise um ½ Pfg. pro Quadratmeter, alle Garne um 1,50 M per Doppelzentner.

W. **Die Gould- und Harrimangruppen.** Nach einer Zeitungsmeldung aus Pittsburg bestellten die Gould- und Harrimangruppen Stahlwaggons im Werte von 10 Millionen Dollars.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Kaufmann Paul Nitschke** in Eisleben. — Kürschner Arno Alfred Voigt in Leipzig. — Nachlaß des verstorbenen Eisenbahnsekretärs Otto Sack in Magdeburg. — Nachlaß des Kaufmanns Robert Stier und seiner verstorbenen Ehefrau Berta geb. Muthreich zu Sangerhausen.

— **Die Firma August Mann,** Halle a. S., teilt uns mit, daß Eilfrachtdampfer „Leipzig", Kapitän Rehländer, sowie Kahn Nr. 917, Schiffer Hesse, beide mit Stückgut von Hamburg in Halle a. S. eingetroffen sind.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 6. August. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Diese Woche brachte unserer Gegend den für die Rüben und die Wiesen dringend notwendigen Regen; andererseits wurde die Beendigung der Roggenernte durch die Regenfälle verzögert. Die Futtermittelbörse war während der ganzen Woche ungewöhnlich fest gestimmt. Tendenz zu Gunsten der Verkäufer.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,85—5,35 M ab Hamburg, 5,10—5,40 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,25 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—4,50 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,30—5,70 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,65 bis 6,10 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,70—6,25 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,60—3,00 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,75—7,00 M ab Hamburg, 53 bis 88% 7,00—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,40—7,70 M ab Hamburg, 55—62% 7,75—8,10 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,70—7,50 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,70—6,30 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,25—6,00 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,30—8,00 M ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,40—7,00 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,75—6,50 M ab Hamburg, Malzkeime 5,70—6,40 M, Hominy feed (Maisfutter) weißes 6,90—7,50 M ab Hamburg. **Alles per 50 kg.**

Viehmärkte.

— **Köln,** 6. August. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 736 Kälber, 213 Schafe und 1700 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 91 M (Doppellender bis 105 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 84—86 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 70—80 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 88 M, Sauglämmer — M, b) ältere Masthammel 84—86 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—80 M, Ostfriesen — M; in beiden Gattungen lebhaft räumend. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzügl. 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 62—63 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 55 bis 59 M; Geschäft lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 6. August: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,46—1,50 M, II. Qual. 1,36 bis 1,40 M, III. Qual. 1,26—1,30 M; Kühe I. Qual. 1,40 M, II. Qual. 1,34—1,36 M, III. Qual. 1,20—1,26 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,38—1,40 M, II. Qual. 1,30—1,36 M, III. Qual. —,— M; Geschäft mittelmäßig. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 6. August: 156 Großviehviertel sowie 148 Kälber. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,24—1,28 M, II. Qual. 1,20—1,22 M, III. Qual. 1,14—1,18 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,48—1,52 M, II. Qual. 1,36 bis 1,40 M, III. Qual. 1,20—1,28 M; Doppellender —,— M; Geschäft ziemlich lebhaft.

Salpeterpreise am 7. August 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,35 M, **Magdeburg** —,— M. — Septbr.-Oktbr. **Hamburg** 9,40 M, **Magdeburg** 9,60 M. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,00 M. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,05 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 7. Aug. Preis pro 100 Kilo 10,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

= **Halle a. S.,** 6. August. (Rohzucker.) Während der verflossenen Berichtswoche wurde unser Rohzuckermarkt wieder von einer sehr ruhigen Stimmung beherrscht und waren Werte einem ständigen Rückgange unterworfen. Verkäufe in prompter Ware kamen wieder nicht zustande, da die wenigen noch vorhandenen Partien von den Eignern zu hoch im Preise gehalten wurden. Auch in neuer Ernte ruhte das Geschäft nach wie vor, da Fabriken bei den augenblicklich erreichbaren Preisen keine Unternehmungslust bekunden.

Magdeburg, 7. Aug. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., v. 88° Rend. 9,85—9,95	}	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.		
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.	}	Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack —,—.		
Gem. Melis mit Sack —,—.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 20,30G, 20,40B.	Oktbr.-Dezbr. 19,35G, 19,45B.
September 20,20G, 20,40B.	Jan.-März 19,55G, 19,60B.
Oktober 19,50G, 19,60B.	Mai 19,90G, 19,95B.

Wochenumsatz 8000 Ztr. Tendenz: stetig.

Hamburg, 7. Aug. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamaurg.**

August 20,15G.	Dezember 19,30G.	
September 20,05G.	März 19,65G.	Tendenz: ruhig.
Oktober. 19,35G.	Mai 19,85G.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Sept. 205,25 M, Okt. 205,25 M, Dez. 205,25 M
Roggen per Sept. 179,00 M, Okt. 180,25 M, Dez. 180,00 M
Hafer per Sept. 164,00 M, Dez. 166,00 M
Mais per Sept. 155,00 M, Dez. 150,00 M
Rüböl per Aug. —,— M, Okt. —,— M, Dez. —,— M

Börse von Berlin vom 7. Aug. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.").

Die zuversichtlichere Grundstimmung machte sich heute bei Eröffnung der Börse erneut geltend, da der feste Schluß von New-York anregte. Das Geschäft war jedoch wesentlich stiller als an den vorhergehenden Tagen, da sich die Spekulation angesichts der fortdauernd ungünstigen Berichte aus der heimischen Industrie sowie auch der Verstimmung, welche die Pariser Börse fortgesetzt über die ungeklärte innere politische Lage in der Türkei bekundet, Zurückhaltung auferlegte. Die Tendenzentwickelung an der hiesigen Börse bleibt nach wie vor vom Auslande, speziell von New-York, abhängig, da sich die Spekulation anscheinend nicht kräftig genug fühlt, um eine Aufwärtsbewegung aus sich heraus durchzuführen. Montanwerte setzten mit leichten Kursbesserungen ein, die aber über ¾ Prozent nicht hinausgingen. Von Kohlenaktien waren Gelsenkirchener anfangs etwas höher, büßten aber später den Fortschritt im Einklang mit den von Anfang an schwächer liegenden Aktien der Harpener Gesellschaft wieder ein, da die Meldung von Anhäufungen der Lagerbestände beim Kohlensyndikat verstimmte. Der lokale Bankenmarkt lag überwiegend fester bei geringen Kursbesserungen. Darmstädter und Schaaffhausenscher Bankverein erlitten jedoch auf vereinzelte Realisierungen mäßige Kurseinbußen. In Uebereinstimmung mit New-York verkehrten Baltimore, Canada und Pennsylvania-Aktien in fester Haltung; schwach lagen dagegen die von Wien abhängigen Werte auf niedrigere Wiener Kurse. Besonders gedrückt waren Lombarden. Prinz Heinrich-Bahn setzten ihre Aufwärtsbewegung fort, wogegen Meridionaleisenbahn im Einklang mit Heimatland schwach lagen. Der Rentenmarkt war still bei festem Kursstande. Reichsanleihe und Japaner waren 0,10 Prozent höher. Schiffahrtsaktien bröckelten bei geringen Umsätzen wieder etwas ab. Edisonaktien waren gut behauptet. Tägl. Geld 3½ Prozent. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Rückkehr des Kaiserpaares

Swinemünde, 7. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind an Bord der „Hohenzollern" heute vormittag 10¼ Uhr unter Salut im hiesigen Hafen eingetroffen.

Graf Zeppelin.

Berlin, 7. Aug. Das Präsidium des Deutschen Flottenvereins hat einen Aufruf an seine Verbände erlassen zu Sammlungen für den Grafen Zeppelin.

Frankfurt a. M., 7. Aug. Die Stadthauptkasse, die Handelskammer und hiesige Großbanken fordern in einem Aufrufe zu Sammlungen auf, deren Ertrag als Nationalspende dem Grafen Zeppelin überreicht werden soll.

Dresden, 7. Aug. Auch die hiesige Presse, die Banken und zahlreiche Vereine fordern in Aufrufen die Bevölkerung zu Sammlungen auf, deren Ertrag dem Grafen Zeppelin zum Bau eines neuen Luftschiffes überwiesen werden soll.

Leipzig, 7. Aug. Die Morgenblätter veröffentlichen einen Aufruf des nunmehr gebildeten Leipziger Komitees zur Sammlung einer Nationalspende für Zeppelin.

Zwickau, 7. Aug. Der Magistrat und die Stadtverordneten, sowie die hiesigen Banken und die Presse fordern die Bevölkerung zu Sammlungen für den Grafen Zeppelin auf.

Zittau, 7. Aug. Hier hat sich ein aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetztes Komitee gebildet, das zu Sammlungen für den Grafen Zeppelin auffordert. Es sind bereits über 2000 Mk. eingegangen.

Altenburg, 7. Aug. Ein Ausschuß, an dessen Spitze Staatsminister v. Borries steht, fordert heute in den Tageszeitungen des Landes zur Unterstützung des Zeppelinschen Unternehmens auf.

Petersburg, 7. Aug. (Amtlich.) Auf dem am 1. August aus Jaffa in Odessa eingetroffenen Dampfer „Robit Lasarew" ist eine pestverdächtige Erkrankung festgestellt worden. Die Erkrankte, eine aus Jerusalem zurückgekehrte Pilgerin, wurde isoliert, die übrigen Passagiere und die Besatzung einer dreitägigen Beobachtung auf dem Schiffe unterworfen. Schiff und Gepäck wurden desinfiziert. Die Erkrankte ist auf dem Wege der Besserung.

Paris, 7. Aug. Die Vereinigung der Syndikate veröffentlicht gegen ihre Ausschließung von der Arbeitsbörse, die der Präfekt des Seinedepartements verfügt hat, einen Protest, in dem sie erklärt, die Vereinigung werde höhere richterliche Entscheidung beantragen.

Madrid, 7. Aug. Als der Minister des Innern de la Cierva sich gestern aus seiner Wohnung nach dem Ministerium begeben wollte, schleuderte ein aus dem Dienst entlassener Beamter seines Ressorts einen Gypsblock gegen ihn. Der Minister erlitt eine geringfügige Beinverletzung. Der Täter wurde verhaftet.

Belgrad, 6. Aug. In der Abendsitzung der Skupschtina kam es zu stürmischen Szenen. Der Altradikale Misitsch, der in der Nacht zum 11. Juni 1903 die Truppen befehligte, erklärte, er wisse als Teilnehmer an der Verschwörung gegen König Alexander, daß diese von der nationalen Fortschrittspartei eingeleitet worden sei; insbesondere seien die Führer der nationalen Partei Volikowitsch und Ribarac daran beteiligt gewesen. Ribarac erklärte dies als unwahr. Als Misitsch seine Behauptung wiederholte, entstand ein ungeheurer Lärm, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung bezeichnete Volikowitsch die Behauptung Misitschs als eine gemeine Lüge. Misitsch erwiderte, Volikowitsch sei für die Ermordung Alexanders und Proklamierung der Republik gewesen. Ribarac habe seine Beteiligung an der Verschwörung dementieren lassen. Ribarac bezeichnete dies als Lüge. (Erneuter großer Lärm.) Nachdem die Führer der Fortschrittspartei die Behauptungen Misitschs zurückgewiesen hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

Konstantinopel, 7. Aug. (Wiener Korr.-Bureau.) In dem neugebildeten Kabinett behielt der bisherige Finanzminister Zia Pascha sein Portefeuille.

Berlin, 7. Aug. Wie die türkische Botschaft meldet, entbehrt die Nachricht, die ottomanische Regierung beabsichtige, die Offiziere und Beamten in den drei europäischen Vilajets der Türkei zu entlassen, jeder Begründung.

Teheran, 7. Aug. Die Volksmenge, die, wie bereits gemeldet, in der türkischen Botschaft Zuflucht gesucht hatte, ist gezwungen worden, die Botschaft zu verlassen. Der Schah hat das Wiedererscheinen der liberalen Zeitung Pedaistaw gestattet.

Santiago de Chile, 7. Aug. Das Kabinett hat seine Entlassung eingereicht.

Saigon, 7. Aug. Die drei Artilleristen, die wegen Beteiligung an dem am 29. Juni zu Hanoi gemachten Versuche einer Massenvergiftung der europäischen Infanterie zum Tode verurteilt worden waren, sind heute hingerichtet worden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 7. August, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	18	NO 2	wolkig	26	16	—
Torgau [2])	18	O 1	heiter	26	10	—
Nordhausen [3])	19	O 4	heiter	23	10	5
Magdeburg [4])	16	N 1	heiter	27	14	0
Gardelegen [5])	15	NNO 2	wolkenl.	27	13	—
Brocken [6])	12	NO 7	heiter	17	11	11

[2]) Nachmittags Gewitter. [3]) Nachmittags und nachts Gewitter. [4]) Nachmittags Gewitter, abends Regentropfen. [6]) Nachmittags und nachts Gewitter.

Die gestern Mitteleuropa bedeckende Teildepression des russischen Tiefs hat sich südostwärts fortbewegt, die Hauptdepression in bekannter Weise umkreisend. Im Bereiche des flachen Wirbels gelegen, hatte der Dienstbezirk gestern zunächst meist heiteres Wetter mit zunehmender Erwärmung. Die geringen Druckunterschiede über dem Kontinent im Verein mit der Temperaturzunahme begünstigten das Auftreten von lokalen Gewittern, die aber nur stellenweise von nennenswerten Niederschlägen begleitet waren. Der hohe Druck hat sich über ganz Norddeutschland ausgebreitet, und wir können unter seiner Herrschaft auf heiteres und trockenes, tagsüber warmes Wetter rechnen. Nur im Südosten des Bezirks ist noch zeitweise stärkere Bewölkung zu erwarten.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 8. August: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 8. August: Zeitweise heiteres, meist schwer nebliges, warmes Wetter mit Gewittern und Regengüssen.

Voraussichtliches Wetter am 9. August: Etwas kühleres, abwechselnd heiteres und wolkiges, etwas windiges Wetter mit Regenschauern, teilweise in Begleitung von Gewittererscheinungen.

Wasserstände am 7. August.

Saale: Halle + 1,83, Trotha Untp. + 1,76, Brochlitz + 0,90, Bernburg Untp. + 0,95, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,46. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,70, Außig — 0,45, Dresden — 1,76, Torgau — 0,14, Wittenberg + 0,70, Roßlau + 0,24, Barby + 0,61, Magdeburg + 0,76, Tangermünde + 1,09, Wittenberge + 0,92, Hohnstorf + 0,51. — **Mulde:** Düben + 0,61.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⁷/₈ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien	85,10bB
Rio de Janeiro auf London	15⁹/₁₆

Geldsorten.

Sovereigns	20,36G
20 Francs-Stücke	16,27b
Amerikanische Noten	417,75bG
Belgische do.	81,15b
Dänische do.	112,45b
Englische do.	20,39b
Französische do.	81,15b
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,20b
Oesterreichische do.	85,25b
Russische do.	214,65b
Schweizer do.	81,40bB

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	99,80b
3½ % do. do.	92,10b
3% do. do.	83,50b
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	99,80b
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,00b
3% do. do.	83,50b
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,80b
4% Preussische Schatzanweisungen	99,50b
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,10bG
3½ % do.	91,50G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	99,10bG
3% do. 1896—1905	81,70bB
3% Sächsische Staats-Rente	83,50G
3½ % Rheinpr. 28	90,50G
3½ % Apolda 1895	91,10G
3½ % Berliner 1882—98	92,75G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	92,10G
3½ % Halberstadt 1897	91,60G
3½ % do. 1902	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,75G
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,50G
3½ % do. 1875—1902	92,00G
4% Merseburg 1901 unc. 10	98,10G
3½ % München 1903—04	80,90G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	91,60G
3½ % Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	98,50b

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,00bG
3% do. do.	81,50bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,10G
4% do. do. (neue)	98,20G
3½ % do. do.	91,70G
3% do. do.	84,25G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,50bG
4½ % do. 1898 gr.	97,40b
1,30 Griechen con.	39,00bG
1,75 do. Monopol	50,30bG
1,60 do. Gold	47,80G
4½ % Japaner 1905	89,10bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98,40G
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	99,25G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. S.	63,50bG
4% Rumänen amort. 1890	92,30b
4% do. 1898	89,75b
4% Russen 1880	82,90b
4% do. 1902	83,20bG
3½ % Schweden 1886	92,50G
4% Serben amort. St.-Anl.	80,30bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,40bG
Türkenlose 400 Fr.	144,50b
4% Ungar. Gold gr.	93,10G
4% do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	83,25b
3% do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,60b

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	103,75b
Halle-Hettstedt	90,00bG
Lübeck-Büchen	172,60G
Schantungbahn	102,80b
Elektrische Hochbahn	124,00b
Grosse Berliner Straßenbahn	171,75G
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21,10b
Canada-Pazific abg.	167,50bB
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,25b
Westsizilianische Eisenbahn	84,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,75G
3% Dux-Prager do.	78,10b
4% Oesterr. Gold Pr.	95,50b
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	58,90B
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	92,75b
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,70B
3% Transkaukasische 5. Pr.	69,50b
4% Wladikawkas 1897 Pr.	82,70bG
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	101,50b
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70,50G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	79,10G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	72,50G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,60G
Norddeutscher Lloyd	95,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	151,90G
Berliner Handelsgesellschaft	162,50b
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	167,75G
Commerz.- u. Disk.-Bank	107,80b
Darmstädter Bank Markst.	125,00bG
Dessauer Landes-Bank	104,10G
Deutsche Bank	233,25b
do. Uebersee-Bank	148,20b
Diskonto-Kommandit-Ant.	174,50bG
Dresdner Bank	139,50b
Essener Kredit	159,25bG
Gothaer Grundkredit-Bank	153,50G
Leipziger Kreditanstalt	161,40b
Magdeburger Bankverein	113,50bG
do. Privatbank	121,25bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,10b
Nationalbank für Deutschland	115,80G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	197,25b
Petersburger Diskonto-Bank	150,00G
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	179,00G
Reichsbank	153,00B
Russische Bank f. ausw. Handel	126,75bG
Sächsische Bank	139,40b
A. Schaaffhaus. Bankverein	130,50bG
Schlesischer Bankverein	154,75G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	219,25G
Schultheiss	253,50G
Leipziger Brauerei Riebeck	188,00B
Vereinsbr. Artern	105,00B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	192,75G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	264,90b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	214,00b
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	—,—
do. do. (neue)	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	108,00b
Anhaltische Kohlenwerke	106,25G
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	313,50G
Bergmann Elektr.	260,70bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	198,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	156,25bG
do. Masch. Schwrzk.	223,25b
Bismarckhütte	276,50bG
Bliesenbach V.-A.	43,00bG
Bochumer Gußstahl	219,00G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	247,25G
Buderus	111,90b
Butzke & Co., Metall	95,00G
Chem. Fabrik Buckau	187,00G
Concordia Bergw.	328,90b
Consolidation Schalke	419,50b
Cottbuser Masch.	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	203,25G
Dessauer Gas	165,50bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	158,25bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	145,75b
do. Gasglühlicht	334,00b
do. Waffen u. Mun.	260,50b
Donnersmarck-Hütte konv	297,10bG
Dortmunder Union Lit. C.	56,80b
Dortmunder Union Lit. D.	88,50b
Dynamit-Trust	154,40b
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	271,50bG
Elektra Dresden	71,00bG
Elektr. Untern. Zürich	187,70G
Eschweiler Bergw.	197,70bB
do. Eisen	116,00bG
Geisw. Eisenw.	171,25bG
Gelsenkirch. Bergw.	192,50bG
Georg-Marienhütte	67,10b
do. do. St.-Pr.	80,90b
Gesellschaft f. elektr. Untern.	125,00G
Glauziger Zuckerfabrik	141,25G
Greppiner werke	159,75G
Hallesche Maschinen	329,60b
Hannov. Bauges St.-Pr.	64,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	317,60bG
Harpener Bergbau	199,40b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	135,00b
Harzer A. u. B	44,70bG
Haspe Eis. u. St.	157,00b
Hemmoor Portland	124,75b
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	220,00b
Jaentsch	58,00G
Kahla Porzellan	825,00G
Kaliwerke Aschersleben	138,25G
Kattowitzer Bergbau	220,00bG
Kölner Bergwerk	427,25b
König Wilhelm abg.	268,25b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	156,60G
Kyffhäuserhütte	123,50G
Lahmeyer & Co.	119,00b
Lapp, Tiefbohr-Ges.	75,25bG
Laurahütte	211,10bG
Leopoldsgrube Edderitz	115,00bB
Leopoldshall	42,00B
do. St.-Pr.	105,50G
L. Löwe & Co.	254,50G
Maschinenfabrik Buckau	114,50bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	90,75b
Milowicer Eisen	83,75G
Mülheim Bergw.	161,00b
Neue Bod.-Akt.-Ges.	115,00bG
Niederl. Kohlenw.	145,50G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	105,60b
do. E.-Ind.-Kara-H.	99,75b
Oberschl. Kokswerke	150,10bG
Orenstein & Koppel	177,00bG
Phönix Bergw.-A.	176,10bG
Rhein.-Nassau	202,00b
Rhein. Stahlwerke	172,90b
Riebeck Montanw.	193,00B
Rombacher Hütte	169,00b
Rositzer Braunkohlen	210,50G
do. Zuckerfabrik	118,25bG
Sächs.-Thür. Braunk.	99,75B
do. do. St.-Pr.	104,00b
Saline Salzungen	106,25G
Sangerhäuser Masch.	151,10G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	219,00bG
Schles. Bergb. Zink	414,50b
Schles. Portl. Zement.	152,25G
Schuckert, Elektr.	107,50bG
Schulz-Knaudt	127,75b
Siemens Glashütten	243,30b
Staßf. Chem. Fabrik	127,00bB
Stettin-Bredower Portl. Zement	114,25G
Stett. Vulkan	245,20b
Stolberg. Zinkh. neue	135,00b
Sudenburger Masch.	23,25G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	71,25bG
do. do. V.-A.	69,25G
Thüringer Salinen	59,25G
Wegelin & Hübner, Masch.	153,25b
Westeregelner Alkali	179,00bG
Westf. Draht-Ind.	171,75b
do. Stahlw.	71,00b
Wittener Gußstahl	205,75b
Wrede, Mälzerei	93,00b
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	182,75G

Schluss-Kurse.

Tendenz: abgeschwächt.

Kreditaktien	197,25b
Berl. Handelsgesellschaft	162,75b
Darmstädter Bank	125,30b
Deutsche Bank	233,00b
Diskonto-Kommandit	174,75b
Dresdner Bank	139,90b
Nationalbank für Deutschland	116,00b
Oesterr. Staatsbahn	147,75b
Oesterr. Südbahn	20,50b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	83,40b
Bochumer Gußstahl	220,90b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	159,25b
Dortmunder Union-C.	—,—
Laurahütte	212,50b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	193,25b
Harpener	199,25b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	110,00b
Norddeutscher Lloyd	94,90b
Dynamit-Trust	154,25b
Hohenlohe	—,—
Phönix	177,00b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,60G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,50G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	91,90G
3½ % do. do. 1904	—	—	91,90G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	96,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	97,50G
4 % do. do. 1893	—	—	97,20G
4 % do. do. 1897	—	—	97,20G
4 % do. do. 1902	—	—	96,50G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,25b
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sächs. Anl.-Scheine	—	—	98,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sächs. Anl.-Scheine	—	—	99,60G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	242,00G
Böhm. Nordbahn	5¹/₃	6	132,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	18¹⁷/₆₁	*	—,—
do. Lit. B.	13	13½	263,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	140,00G
Sächsische Bank	8	10	139,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G

* 14¹⁶/₂₁

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	172,00G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	106,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	101,70B
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	155,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	49,00G
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	—	—	138,00G
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	141,40G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	150,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	183,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13¹/₃	159,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	115,00G
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	860bG
Naumburger Braunkohlen	14	14	208,50B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	115,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	143,00G
Thüringer Gas	16	16	278,75G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7	108,50G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	108,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	169,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,50G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	123,00G
Pinkau u. Co.	20	20	224,00B
Sondermann u. Stier	6	—	84,50G
Krietsch Mühlen	5	7	76,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	234,00G

Tendenz: still.

Preisnotierungen für Kuxe vom 7. August.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	20%	21%
Adler-Vorz.-Aktien	34%	36%
Adelsglück, abgest. Ant.	28½%	—
Alexandershall	6750	6850
Bruckdorf-Nietleben	5500	5700
Beienrode	—	4750
Bismarckshall-Aktien	31½%	32½%
Burbach	10600	10950
Carlsfund	5700	5900
Centrum	80	110
Desdemona	—	5400
Deutsche Kali-Aktien	87½%	88½%
Deutschland	3000	3100
Einigkeit	4750	4900
Emilienhall	140	175
Friedrichshall-Aktien	74%	73%
Glückauf-Sondershausen	14500	15200
Grossherzog von Sachsen	6000	6150
Güntershall	—	4550
Hannov. Kali-Aktien	—	25%
Hansa-Silberberg	3650	3750
Hattorf-Vorz.-Aktien	66%	68%
Heldburg-Aktien	46½%	48%
Heldrungen I	975	1000
Heldrungen II	825	850
Hermann II	1040	1070
Humboldt	1500	1550
Immenrode	2800	2875
Johannashall	3400	3550
Ludwigshall	56%	58%
Krügershall-Aktien volle	62%	64%
Moltkeshall	300	340
Neu-Bleicherode-Akt.	78%	81%
Nordhäuser Kali-Aktien	65%	67%
Regiser Braunkohlen	600	650
Rothenberg	1375	1425
Sachsen-Weimar	1975	2025
Salzmünde	1450	1500
Siegfried I	3100	3200
Schieferkaute	120	150
Wendland	125	165

Tendenz: weiter still.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Diakonus Grüneisen. Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Pfanne. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für den Kirchbau in Rehfeld.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Friesenstr.-Schule; Kandidat Lohmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Professor Schmidt. Montag abend 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Sup. D. Wächtler. Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schinke. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schinke.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Pastor v. Stockhausen. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Pastor Hellmann. Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Unger. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfsprediger Unger. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfsprediger Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann.

Im Prov.-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Franz. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Baumann. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dompred. Liz. Lang. Dienstag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdien; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr Pastor Vonhof. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder in Quedlinburg.) Hierauf Versammlung der konf. Knaben; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag abend 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstraße 18. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (jüng. Abt.) Breitestraße 29; Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Meinhof. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Rühlmann. (Kollekte für die Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder in Quedlinburg.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 10 Uhr: Pastor Vonhof. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Kieserling. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Diakon Deubel. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0007

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann. Wegen Renovierung der Kirche findet der Gottesdienst im Saale des Feierabendhauses (Lafontainestraße 15) statt.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hilfsprediger Schreck. Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (H.-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor emer. Schreiner. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Amtswoche: Pastor Meltzer und Hilfsprediger Schreck.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 6 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Büllberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Chr. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allg. Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Gemeinschaftsfäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag. Redner: Alb. von der Kammer aus Wolgast. Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr: Allianzbibelstunde zur Förderung der Einheit aller Kinder Gottes.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstraße 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Dienstag abend 8—10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Montag abend 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Frankestraße 1.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Hobbing, Vereinsräume Rudolf-Hahnstraße 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Sonnabend abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer. — Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Sonntag abend 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße 153 (Eingang Pfännerhöhe): Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauen-Hilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstraße 78.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag nachm. von 3 bis 6 Uhr auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein, jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. Aeltere Abteilung: Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung (Vortrag) im Gemeindehause. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung der älteren Abteilung Henriettenstraße 18. Sonnabend abend Spielen auf dem Sandanger. Jungfrauenverein, ältere Abteilung: Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 24; Hilfspred. Kieferling. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle Klosterstraße. Mittwoch Zusammenkunft älterer Mitglieder Viktor-Scheffelstraße 15. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9½ Uhr Herderstraße 11. Aeltere Abteilung: Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Herderstraße 11. Missionsnähverein: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr Herderstraße 11.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr Versammlung. Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistr. 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein, jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7½ Uhr ab und Freitag abend von 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Methodistengemeinde: Zionsjüngerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Friedenskirche: Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zwischen der Baumreihe und dem Fahrdamme vor den Grundstücken **Merseburgerstraße Nr. 100—101** belegene und der zwischen den beiden Baumreihen vor den Grundstücken **Merseburgerstraße Nr. 102—112** befindliche ungepflasterte Teil des Bürgersteigs wird für den **Reiterverkehr** freigegeben.

Halle a. S., den 6. August 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Kanalisierung der **Schachtstraße** in **Ammendorf** wird dieselbe für den Fuhrwerks- und Reiterverkehr bis auf weiteres **gesperrt.** [2018

Ammendorf, den 5. August 1908.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die **Sperrung der Straße von Zscherben nach Passendorf** wird hierdurch **aufgehoben.** [2015

Zscherben, den 6. August 1908.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Jagd-Verpachtung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird [0497

Montag, den 24. August cr., vormittags 10 Uhr

im Rathause (Zimmer Nr. 5) hierselbst die gesamte Jagdnutzung (Hochwild, Schwarzwild pp.) auf den Grundstücken der Gemeindefeldmark Stolberg am Harz (etwa 910 Morgen, davon ca. 250 Morg. Wald) auf einen 6jährigen Zeitraum, u. zwar vom 1. September 1908 bis 1. September 1914, aufs neue verpachten. Ausgeschlossen sind die im Bezirk liegenden fürstlichen Wiesen und die Enklaven. Die Bedingungen liegen vom 8. bis 23. August cr. im Amtszimmer des Unterzeichneten öffentlich aus und werden im Termin verlesen werden. Angebote nehme ich inzwischen entgegen.

Stolberg a. Harz, d. 6. Aug. 1908.

Der Jagdvorsteher.

Dr. Pampel, Bürgermeister.

4 Morgen Wiese

preiswert **zu verkaufen.**

Auskunft erteilt [1731

Rob. Marschall, Gütchenstr. 15.

Pferdeverkauf.

Von einer großen **Auswahl verkauft** mehrere gute schwere **Pferde** sofort [2027

Fuhrgeschäft, Georgstr. 13.

Edler englischer Wallach,

braun, gesund und fehlerfrei, durchaus truppenfromm, 8jähr., wegen Aufgabe des Stalles **zu verkaufen.** Pedigree; fester Preis 1600 Mk. Offert. unter **U. G. 1248** an **Rudolf Mosse, Halle S.** [2026

Tauben zu verk. Rainstr. 10.

Echte schwarze Pudel

(10 Wochen alt) **zu verkaufen. Raunischestr. 15** (Drei Schwäne).

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —

Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[2006

Heute ist eine Auswahl **prima neumilchender Kühe** bei uns eingetroffen. [2022

Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Delitzscherstr. 10 (Russ. Hof).

Telephon 1118.

Goldgrube.

Restaurationsgrundstück, viel besuchter Ausflugsort, an Wasser u. Bahn gelegen, mit Dampferanlegestelle, Station der Staatsbahn (keine Bahnhofswirtschaft vorhanden), mit wunderbarem, herrlichem am Wasser geleg. Park u. vielen Sommergästen, ist weg. Krankheit der Frau sofort preiswert u. mit kleiner Anz. **zu verkaufen.** Off. u. **Z. b. 289** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Pächter

für ein hochrent. Rittergut bei **Camburg sof. gesucht.** Vermögen ca. 40 000 Mk. erforderl. Offerten unt. **Z. v. 286** an die Exped. d. Ztg. [2028

Berichtigung.

In dem Inserat der **Merseburger Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.** betr. **Rechnungsabschluß pro 31. März 1908** in Nr. 299 dieser Zeitung hat sich infolge Lieferung undeutlichen Manuskripts seitens der Annoncen-Expedition „Invalidendank", ein Irrtum eingeschlichen. Zur Berichtigung folgt hier nochmals der betr. Teil des vorerwähnten Abschlusses:

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1907/08.

Debet.

An Generalunkosten	179 549,25 ℳ
„ Abschreibungen	644 727,58 „
„ Zinsen-Konto	167 948,18 „
„ Gewinn-Saldo	568 691,07 „
	1 560 916,06 ℳ

Kredit.

Per Gewinn-Vortrag	4 147,01 ℳ
„ Gewinn aus sämtl. Unternehmungen	1 556 769,05 „
	1 560 916,06 ℳ

Verlangte Personen.

Oek.-Verwalter, ältere, jüngere, welche **Stellen suchen,** können sich **mit Zeugnissen** bald melden bei **Wilhelm Beau,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 24 b.

Zum 1. Oktober suche ich einen energischen und tätigen alleinigen

Verwalter,

der bereits in größerer Rübenwirtschaft in Stellung war. Zeugnisabschriften mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch, die nicht zurückgesandt werden, erbittet **Hoch, Wolferstedt** (S.-Weimar).

Brauerei-Ausschank.

Für unseren Brauerei-Ausschank in schöner Garnisonstadt suchen wir einen

tüchtigen Wirt.

Herren, welche verstehen, mit allen Gesellschaftsklassen zu verkehren, und über 3000 Mark verfügen, wollen Offerten unter Z. a. 288 an die Expedition dieser Zeitung einsenden. [0501

Für größeren intensiven landwirtschaftlichen Betrieb wird zu sofort oder später tüchtiger

II. Verwalter,

nicht unter 22 Jahren, **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **A. F. 223** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [1987

Suche jungen Verwalter als Vertret. vom 15. Aug. bis 1. Okt. für Rgt. b. Weißenfels. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.** [2020

Verwalter

bei 500 Mk. Anfangsgehalt sofort **gesucht.** Vorstellung nur auf Wunsch. [0488

Reiche, Rittergut Haferungen b. Nordhausen, Post. Gr. Wechsungen.

Verwalterstelle auf **Amt Voigstedt besetzt.** Bewerbern besten Dank. [0508

Zum 1. Oktober findet

Eleve aus guter Familie auf intensiv bewirtschaftetem Rittergute Aufnahme. Gefl. Off. an **Rittergut Preußlitz i. Anh.** erbeten. [0498

Junger Mann

zur Ausbildg. in d. prakt. Landwirtschaft unter perf. tücht. Ltg. b. Prinzipals z. 15. August od. später **gesucht** bei kl. Pension und Familienanschluß. **Rittergut Pölzig,** S.-A., b. Zeitz. [0494

Größeres Rittergut in Nähe von Halle **sucht** zum 1. Sept. einen

Eleven bei 300 Mk. Pension u. Familienanschluß. Off. u. **Z. w. 287** an d. Exp. d. Ztg.

Kutscher,

verheiratet, nüchtern, guter Pferdepfleger, bei berittener Truppe gedient, zum 1. Oktober gesucht. Meldung an **Domäne Zchstedt** bei Ringleben am Hyffhäuser.

Landwirtschafterinnen

u. **Lernende** hab. die größte Ausw. an gut. Stellen m. höchst. Lohn b. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Ebenso **Kochmamsells, Köchinn., Mädchen** für Küche u. **Stützen,** Haus, **Stubenmädch., Haus- u. Küchenmädch.** f. Ritterg.

Suche zum 1. Okt. od 1. Nov. für **Klostergut Memleben** bei Roßleben a. U. eine erfahrene, tücht.

Wirtschafterin. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Frau Poths,** [0502 z. Zt. **Wiesbaden, Dambachtal.**

Personen-Angebote.

Stud. phil. et theol. sucht zu sofort in Halle oder in der Nähe Stellung als [1760

Hauslehrer.

Beste Referenzen. Offerten unter **Z. b. 267** an die Exped. d. Ztg.

Perf. selbst. **Gutsmamsell** mit prima Zeugn. **sucht** 1./10. **Stelle** d. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 1.** — Tel. 2073.

Vermietungen.

Lafontainestr. 34,

10 Z., Küche, Mdchk., Speisek., Bad, reichl. Zub., 1600 Mk., 1. Okt. eventl. früher. Näheres **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Fleischerstraße 19

möbl. Zimmer zu vermieten.

Merseburgerstr. 155

zwei hochherrschaftl. Etagen — je 7 Zimmer — u. reichl. Zub. 1. Okt. eventl. früher. Näheres **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Merseburgerstr. 155

Fabrik-, Niederlags- und Speicherräume sowie **Pferdestall sofort.** Näh. **Gr. Steinstraße 19, Priv.-Bureau.**

Geldverkehr.

Mk. 20 000.—

zu 4¾ bis 5 % zur ganz sicheren Stelle auf hiesiges in bester Lage befindliches Wohn- u. Geschäftshaus I. 10. **gesucht.** Offert u. **B. R. 1256** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

45 000 Mk. zur I. Stelle auf neu. Grundstück, gute Lage, **ges.** Taxe 78 000 Mk. Off. unter **B. C. 1223** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

In einer Landstadt der Provinz Posen wird zum 1. Juli 1909 die **Niederlassung** eines

evangelischen Arztes

gewünscht. Jetziger Arzt 7 Jahre am Orte. Gefl. Offerten unter **Z. t. 284** an die Exped. d. Ztg.

Uhren-Reparatur-Werkstatt.

Ausführung einfacher und feinster Arbeiten unter Garantie. Sofortige Preisangabe.

A. Herrmann, Uhrmachermeister, **Gr. Steinstrasse 83.** Fernruf 1865.

Theologe.

Die Tochter einer mir befreundeten angesehenen und gutsituierten Kaufmannsfamile, ein gebildetes, bescheidenes und liebevolles Wesen, hübsche Erscheinung, 20 Jahre alt, vereinigt alle Eigenschaften als Lebensgefährtin für einen jungen Geistlichen. Annäherung streng vertraulich. Mitteilung zwecks Bekanntschaft erbeten unter **A. Z. 227** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Halsketten mit **neuesten Anhängern.** Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familiennachrichten.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich anzuzeigen

Halle a. S., d. 4. Aug. 1908.

Kurt H. E. Plehwe, Generalsekretär der konservativen Partei für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt, Oberleutnant der Garde-Landwehr des 5. Garde-Regts. z. F.,

Agi Plehwe geb. von Roy.

Verlobt: Fräul. Helene von Zeschau mit Hrn. Fabrikbesitzer O. Biel (Cunnersdorf—Itzehoe). Fräul. Erna Kersandt mit Hrn. Bergreferendar Albert v. Daum (Steglitz). Fräul. Gerta Toelpe mit Hrn. Dr. Hildebrand (Dessau—Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittergutspächter Krieger (Ober-Langendorf). Hrn. Reg.-Rat Dr. Tiebert (Berlin). Hrn. Amtsrichter Heyl (Sonneberg). Hrn. Pastor Paul Schattenberg (Thüringen). Eine Tochter: Hrn. Postsekretär Adam (Artern).

Gestorben: Herr Christian Schatte (Aschersleben). Herr Schuhmachermstr. Wilh. Klengel (Merseburg). Hr. Geh. Baurat Paul Bachmann (Breslau). Hr. Kentner Thilo Engelmann (Nordhausen). Frau Johanne Schwanz geb. Lehmann (Aschersleben). Frau Rentiere Amalie Boy geb. Eckert (Zeßnitz).

Am 5. August starb plötzlich der **Gemeindevorsteher**

Albert Rehse.

Mit Treue und Aufopferung hat er bis zum letzten Augenblicke sein Amt gewissenhaft verwaltet.

Wir betrauern aufrichtig seinen Heimgang und werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Mötzlich, den 6. August 1908.

Die Gemeindevertretung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808081-17/fragment/page=0008